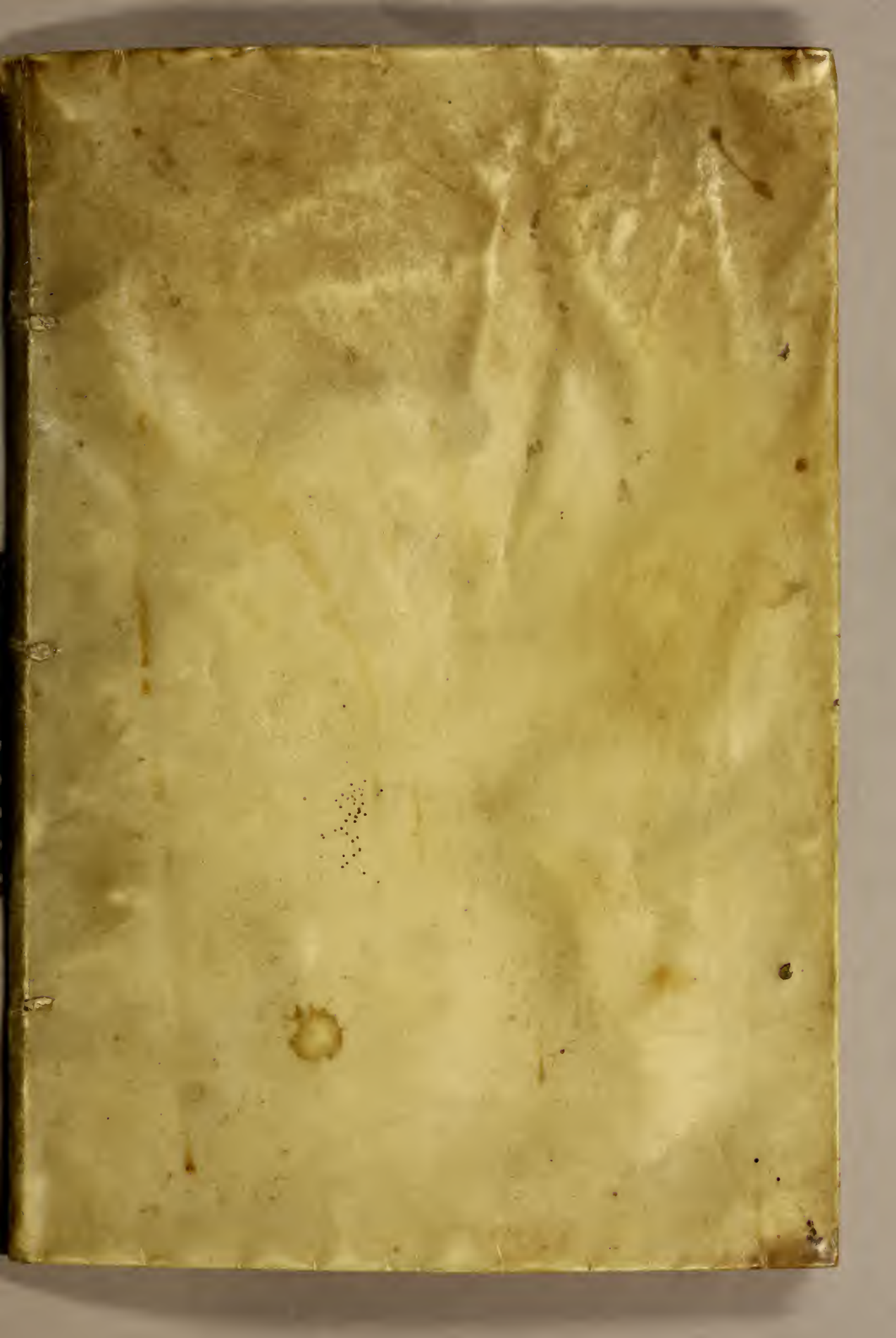
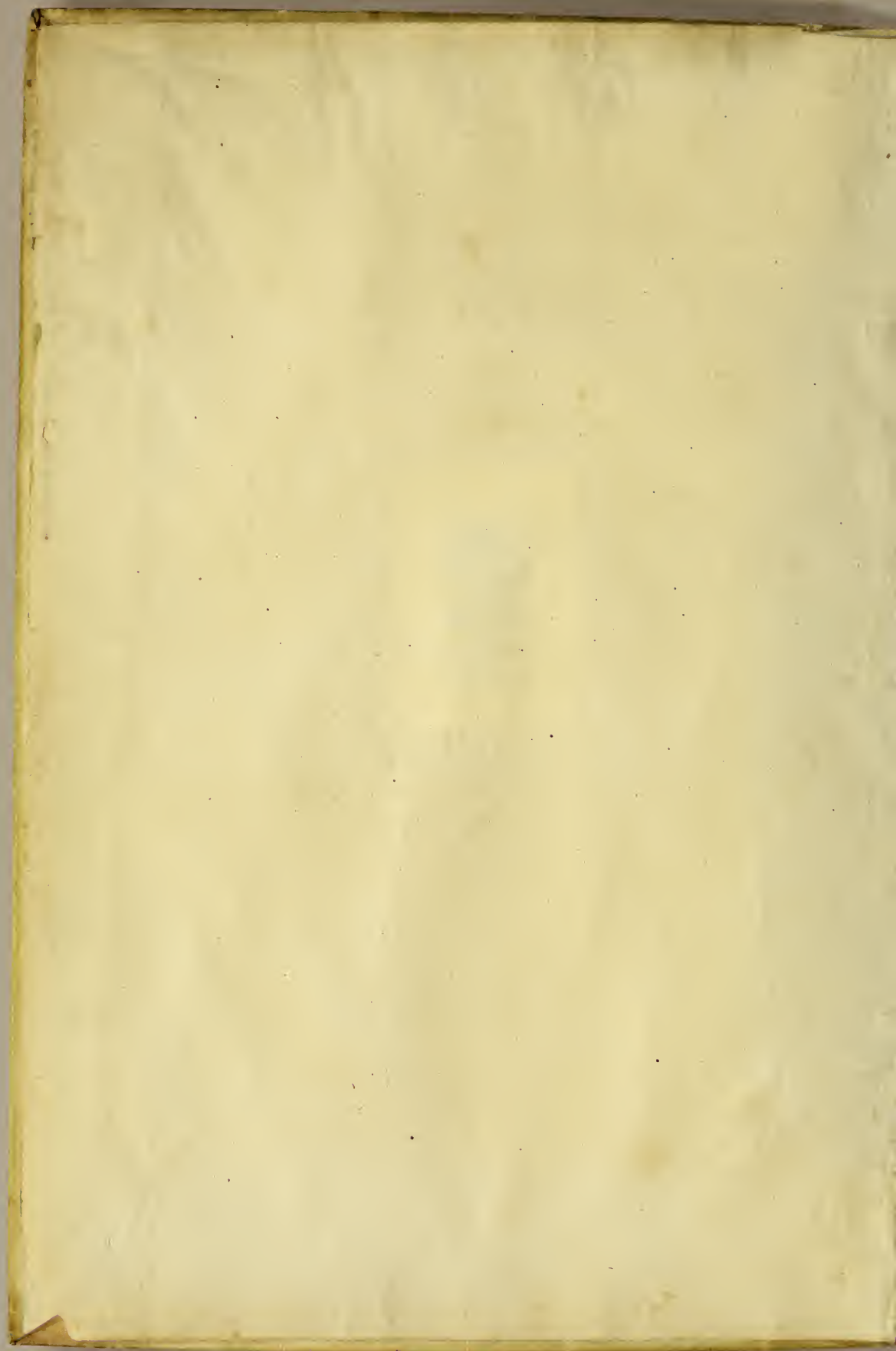






John Carter Brown
Library
Brown University

no 2016



RELATION
Oder Beschreibung der Lheiß
vnd Schiffahrt auß Engellandt/ in die (gegen dem
vndergang der Sonne gelegnen) Indien gethan/

Durch

Einen Englischen Ritter/

Franciscum Drack genant/
vnd was derselbig vnderwegen mit seinem vnderha-
benden Kriegsvolck allenthalben / sonderlich aber in den Inseln/
S. Jacob / S. Dominico / S. Augustin vnd in oder
vmb Carthagena / auch anderswo dero
orten gesehen vnd auß-
gericht hat.

Sampt hiebey gesüegten / schönen / in Kupffer gestoch-
nen Charten / mit welchen / so wol die gantz Schiffart in gemein / als
auch insonderheit / ein jede für sich selbst eigentlich vnd nach
dem leben gerissen / angedeutet vnd be-
schrieben worden.

Gedruckt

Im Jahr nach Christi Geburt/
M. D. LXXXIX.

RELATION

OF THE PROGRESS OF THE

ART OF PRINTING IN THE

WEST INDIES

FROM 1763 TO 1783

IN THE ISLAND OF

ST. VINCENT AND THE GRENADINES

BY JAMES O'NEILL, ESQ.

OF THE BARR

AT ST. VINCENT

1783

PRINTED BY J. O'NEILL, AT THE

PRINTING OFFICE, IN THE

STREET, AT ST. VINCENT

1783

PRINTED

BY J. O'NEILL, AT THE

PRINTING OFFICE, IN THE

RELATION

1585

Zeit

Platz

**Oder Beschreibung der Rheyß vnd Kriegs-
rüstung oder Schiffahrt des
Francisci Draken / eines Englischen Ritter/
welche er auß Engellandt an vnd fürgenommen hat
in Indien / so gegen vndergang der Sonnen
gelegen seindt.**

Engelland



Drack Drack / ein Englischer Ritter / auff das
er seiner Königin so wol / als des Vaterlandes na-
men weit bekant machen vnd außbreiten möchte /
hat ihme abermals fürgenommen ein Rheyß zu thun /
in die gegen vndergang der Sonne gelegnen In-
dien / darzu er ihme dann fünf vnd zwentzig Schiffe
fertig gemacht / in welche er zwey tausent dreyhun-
dert wehrhaffter Manns so wol Kriegsleuth als
Schiffleuth genommen / die er auß Engellandt den

Phleu-
mont

zweyßten tag Septembris / im Jahr nach Christi gebure 1585 an den Hafen
oder Portum gebracht hat / den man Phleumouth zunehmen pflegt. Mit diesem
seindt etlich daffere Hauptleuth auch sonst andere vom Adel abgeseylet / deren
namen seindt Christoff Carleil der Obrist Leutenant / welcher zu Wasser vnd
zu Lande ein vberaus wol erfahrner Kriegsmann / Mattheus Morgan / Johan
Sampson / Anthony Platt / Johan Marchant / Georg Verton / Walter Eng-
ges / Richard Stanton vnd Johan Hannam / welche sich insonderheit zu Lande
gebrauchen lassen. Andere aber so zu Wasser vnd auff den Schiffen Befehl
vnd zu gebieten haben gehabt / seindt gewesen mit namen Meren Frobiger vnder
Admiral / der sich auff Schiffahrt vberaus wol verstanden / auch vormals
in etlichen Kriegsfreyen auff dem Meer sich als ein Obrister gebrauchen hat
lassen. Item Frank Knoll / Thomas Frenar / Wilhelm Ciel / Jacob Carleil /
Heinrich Whyte / Thomas Drake / Thomas Seely / Hauptman Riners /
Hauptman Croffe / Hauptman Foresch / Hauptman Charles / Hauptman Ha-
miltus / Hauptman Eriko / Hauptman Moone / Hauptman Baghan / Haupt-
man Barney vnd Hauptman Gilman genant / Auch sonst vil andere / vnd vom
Adel / deren namen alhie zuerzehlen vnderlassen werden.

12. Septeb.

Vaiona

Als wir nun den 13 tag obgemeltes monats Septembris vordannen abge-
seylet / seindt wir erstlich auff die Baionischen Inseln Hispania ankommen /
dan als sich dazumal ein gegenwindt vnd vnuersehene vngestümigkeit erhebt /
wir auch abgang gehabt des frischen Wassers seindt wir gezwungen worden da-
selbst hin anzufahren / wir aber haben kaum die Anker geworffen / vnser Obri-
ster befahl vns alsbaldt / wir solten alle Schiffe klein vnd groß mit Kriegsvolck
vnd allerley Wapffen zurichten vnd in allem fall bereit vnd fertig halten / wie
dann beschehen. Er auch der Obrist gibt sich in sein Galeor (wie man derglei-
chen Schiff nennet) darauff er der Statt Baiona zu gefahren / der meinung
dieselbig mit Gottes hilff zu erobern / Wir seindt aber kaum ein halbe meil wegs
gefahren / Siehe da bekumpt vns ein Englischer Kauffman / geschickt durch den
Verwalter oder Obristen derselben Statt / vmb zufragen / wer vnd von wannen
wir wären / mit diesem heilt vnser Obrister ein guete well gesprache / läßt auch

18. Septeb.

Zeit

Plass

Engelland

19. Sept.

Vaiona

Vigon

den Hauptmann Sampson zu sich erfordern / den schickte er zu dem Verwalter der Statt Vaiona / vnd besichtz ihme / er solte zwey ding von ihme zu wissen / erfahren. Erstlich ob zwischen den Engelländern vnd Hispaniern offen Krieg wäre: Zum andern / warumb vnser Kauffleuth daselbst mit ihren Gütern angehalten würden / Dieser Hauptman Sampson als er mit obgemeltem Kauffmann in die Statt ankampt / sihet alle Bürger auch den Statthalter selbst nicht wenig erschrocken vnd entsetzt / wegen der so gählingen einfallenden newerrung. Wiler weil wolt vnser Obrister nicht stillhalten / sonder auß Rath Christoffen Carleil seines fürnembssten Leutenant / entschlosse er sich naher zu der Statt zukommen / Auff das / da es villeicht die nott erfordern würde / wann gemelter Sampson widerkehret / che es finster / vnuersehens eintrübet er die Statt einnehmen / oder auffss wenigst bezwingen möchte. Gemelter Sampson kompt auß der Statt wider / vnd bringt diese antwort. Erstlich als viel den friedt oder den Krieg zwischen Engelland vnd Hispanien betreffend / wiste der Statthalter nichts darauff zusagen / in bedenckung das er nur einer sey auß den Vnderthanen seines Königs / disem seinem Herrn / vnd nicht ihme dem Statthalter siehe zu Krieg anzustellen. Zum andern die Kauffleuth belangend / das er dieselbigen sampt ihren Gütern gleichwol auß befehl seines Königs angehalten / doch aber nicht dieser meinung / das denselbigen durch solches anhalten einlicher schaden geschehen oder zugefügt solte werden / wie dan vngefehrlich vor acht tagen / wegen des Königs ein anderer befehl außgeruffen war worden / das man die Englischen Kauffleuth sampt iren Gütern frey ziehen oder passieren solte lassen wohin sie wolten / Das aber dem also / vnd in der warheit nit anders / so hat gemelter Statthalter / etliche Kauffleuth vnserer Landtsart die dazumahl in der Statt Vaiona sich hielten / vnd daselbst handelen / zu vns her auß geschickt die solches bezugeren. Als nun solchs vnserm Obristen angezeigt / wie es in dem fall mit der sachen ein gestalt hatte / haben sich die vnsern berathschlaget / was weiter vnd am süglichsten fürzunehmen / dann als die Nacht herein kam / haben wir vns gar spath vnd gegen dem abend auffss Landt begeben / an ein ort / das wir am gelegnesten eracht / allda wir die Wacht allenthalben besetzt / die gantz Nacht verblieben sindt. Den andern Tag hat vns der Statthalter / vmb vns zuerquicken / Brot / Wein / Del / Depfel / Weinberl / Marmald / (ein kost von Hönig gemacht also genant) vund andere dergleichen gattung auß der Statt Vaiona geschickt / Wie es aber vmb die Mitnacht gewest / hat sich das Werter vrbetings verkehrt / vnd ist ein vngestümmitzkeit entstanden / welche vns genöthigt vnsern Raht auch zuuerändern / vnd hat vns für das sicherst angesehen / das wir vns alsbaldt lieber wider auß vnser Schiffe begaben / als lenger am selbigen ort des Landts zuuerharren. Ehe wir aber zu vnseren Schiffen gereichten kondten / hat die vngestümmitzkeit dermassen vberhändt genommen / das an vielen Schiffen die Anker los worden / vnd dieselbigen hin vnd wider geflossen / an die ander Schiff aber hat sich der Wind so starck angelegt / das die so darauff gewest / auch wider iren willen / nicht ohne grosse gefehrlichkeit abschiffen / vnd die Segel fliegen lassen haben müssen / vnder welchen ein Schiff gewest mit namen Tallebot / Item noch eins Haukins / vnd ein anders Speedwel geheissen / dieses ist allein wunderbarlich in Engellandt ankommen / die andern zwey sindt vns wider gefolgt / vnd haben vns zulezt erreicht / vnd hat diese vngestümmitzkeit gantzer drey Tag geweret. Wie nun aber solche gestillet / ist Carleil der Obrist Leutenant / von vnsern Obersten / mit obgemelter seiner Galeoten vund sonst noch einem seinem Schiff / auch drey andern / vnd etlichen kleineren Schiffen auff die Statt Vigon zugeschickt / vmb zusehen / ob er daselbst vnd den vmbgelegenen

benach.

Plass		Zeit
Vigon	benachbarten plätzen etwas kriegen vnd ein gute Vent bekommen köndte / welches ihm gerathen / dann er etliche Schiff mit allerley gereitschafft vnd Hausrath gefangen / vnd damit grossen Schatz erlangt / vnder andern aber war ein Schiff / das fuhr allerley Delitumb vnd geschenck zu der Haupt Kirchen der Statt Vigon zugeeignet / auch sonst Silbergeschierz vnd ein groß Kreuz / welches gar künstlich gestochen vnd gezieret / auch gar thewer geschätzt vnd geacht ist worden. Vnd (wie wir darnach bericht seindt worden) so solten sich die Bürger derselben Statt Vigon beklagt haben / daß sie dazumahl mehr als in die vierzig tausent Ducaten am werth verlohren hetten. Den andern tag darnach ist vnser Obrister auß diesen Inseln abgesehlet / hat die Statt Vigon hinder ihm verlassen / vnd ihme einen Hafen oder Portum ertosen / der jme am geleguesten gedanck / so wol seine Schiff daselbst in ordnig vnd sicherheit zustellen / als auch gnet frisch Wasser daselbst zubekommen / Wie nun vnser Schiffahrt also daselbst gehalten / kompt der Gubernator auß Gallicien (da vorzeiten wie etliche wollen / Callaici gewont haben) vmb bringt als bald soviel Kriegesleuth auß die bein / als viel er dazumahl bekommen können / die geschätzt waren bey zwey tausent zu Fuß / vnd drehhundert zu Pferde / damit ist er auß einem Plass angerückt / von dannen er vnser Armada gang wol im gesicht köndte haben / alda hat er sie halten lassen / vnd etliche zu vns geschickt / die mit vnserm Obersten gespräch zuhalten begert haben / welches ihnen mit diesem geding zugelassen worden / daß sie mit einem Renschiff oder sonst mit einem kleinen Schiff zu ihm kommen möchten / vnd daß zu beyden seytten Geysel gegeben würden. Wie nun solches durch den Gubernator angenommen / gibt er sich alsbald selb drücker in vnser vnder Admiral schiff / welches zu diesem endt / von ihm auß Gestat geschickt war / dagegen steigt vnser Obrister auch in sein Schiff vnd kompt ihme entgegen: Alda vnderredt worden / daß wir so viel frisches Wasser / als viel vns vomnöden sein würde / durch die vnserigen solten schöpfen / auch alles anders / vmb vns zuerquickten für vnser Gelt holen mögen.	20. Sept.
Canaria	Von dannen seind wir darnach abgefahren auß die Inseln von Canarien / des vorhabens in denselben die Insel Palmam einzunehmen / vnd daselbst alle vnser sachen desto besser zubeschicken / auch vns mit aller notturfft desto vollkommlicher zunersehen / die wir auß solcher Insel oberstentsig haben möchten. Die weil wir aber nindert ankommen köndten / allein an einem ort / welches mit vilen Volwercken versehen / vnd darauß man auß vns ohn alle verhinderung schiessen möchte / wie dann gewaltige schüsse in grosser anzahl auß vns durch grobe Stück geschehen seindt / vnd vns getrossen / Haben wir vnser fürnehmen lassen vñ danon abziehen müssen / angesehen daß auch vns insonderheit daselbst abgefordert / die vnzulegenheit des Meers vñ die grossen strendel / welche vnsern schiffen grossen schaden einbringen hetten mögen / haben wir dieselbig Insel bleiben lassen / vnd vns anderst wohin / nemlich auß die Insel Del Ferro gemeinglich genant / (welche vorzeiten / wie etlich wollen Pluitalia geheissen) begeben müssen / ob es vns daselbst vñlleicht besser gelingen würde. Als wir nun an derselbigen ankommen / hat man alsbald tausend außs Landt gesetzt / die haben in einem thal gehalten / vnden an einem hohen Berg / da wir allein drey oder vier stundt geblieben. Mittler weil kommen die Inwohner dieser Insel zu vns / vnd bringen mit sich einen Jungen auß Engelland / der in derselbigen Insel gewont / der hat vns angezeigt / wie die Insel so gar verarmt / vnd in einem armseligen standt wäre / also / daß die Inwohner so arm / daß sie schier vor hunger stürben. Wie wir nun erfahren daß dem also / hat man vns befohlen / wir solten von dannen eylendt hinweg	
Palma		
Inf. del Ferro.		

Zeit		Platz
Capo Bianco	weg ziehen/vns auff die Schiff begeben/ vnd eben dieselbig nacht auff die gegen Africam werts mit gelegnem Windt abschiffen solten. Seind also am Samstag den 13. Nouëb. in ein Landt oder gegen kommen bey der gemein Capo Bianco genent/allein vnd gar nider gelegen/allda wir/ mit dem das Meer sehr nider am Wasser viel Fisch gefangen. Darnach seind wir an einen platz kommen (der gleich wie ein ort gewest da die Schiff pfliegen zuhalten) allda haben wir etliche Franckosische Schiff antrouffen / vund nachdem vnser Verwalter vnd Schiffleuth daselbst ganz freundlich empfangen worden / ist vnser Volck widerumb nach empfangenem Mittagmal zusammen kommen / welches allenthalben mit Fischfangen zerstrewt worden. Von dannen seind wir auff die Inseln Del Capo Verde genant/kommen.	13. Nouëb.
Capo Verde	Den 16. tag desselben Monats Nouemb. als vns in aller frühe die Insel S. Iacobi zu gesicht kommen / denselben Abend haben wir die Ancker geworffen zwischen der Statt Play oder Pray genant / vund zwischen S. Jacobs platz / welches der ganzen Insel den namen gibt / da seindt tausend gewapneter oder Wehrhafter Mann abgestiegen/die Christoff Carlseil vnser Leutenant General gefuhrt/der daumahl/wie dann jederzeit zuorn die sachen weißlich vund dapffer angefelet. Der weg den wir gehen haben mnesen/war sehr schwär vund vnbequem/dann da waren Bühel vnd Thäl ohne zahl/anch viel Stein/an die wir gereicht vnd die vns zugegen gewest/dise als wir vmbgehen mnesen/hat es sich offtzuegetragend/daß wir vnser angefelete Ordnung verlassen haben mnesen/vnd hat vns vnser anleiter oder Führer ehe nicht rasten wollen lassen / wir wären dann zuor hindurch gerungen/vnd auff einen weitten Platz oder Felde mit vnserm Volck kommen/allda er vns dann erst recht in einen richtigen orden gebracht.	16. Nouëb.
Play.	Wie wir nun also in einem weitten Felde gewest / seindt wir in ordnung fortgangen/bis so weit/daß wir nur eine halbe meil wegs von der Statt gewest/da hat vnser Obristen Leutenant verboten nicht fort zu rucken / auch vor anfang des andern tags nichts anzustellen/ dann wir hatten niemandt der vns den Weg an die Statt wise/war vns auch die gelegenheit des orts ganz vund gar vnberuist.	16. Nouëb.
S. Iacob.	Als wir nun ein weil daselbst stil gelegen/hat er ein halbe stundt vor tags sein Volck in drey theil getheilt / also daß wie vnser Volck in ordnung gestalt worden/der tag schon anbrach/wir seind wol alsdamm naher an die Statt kommen / aber haben niemand gefunden der vns feindtlich widerstanden. Derhalben so hat vnser Führer die zween Hauptleuth Sampson vnd Barton / einen jeden mit dreißig Schützen abgefertigt/vnd befohlen / sie solten alsbalde in die Statt hinab (dann sie in einem thal gelegen/also daß wir so oben am spiz des Bergs gehalten/leichtlich von einer seitten auff die ander sehen mochten / was in der Statt vmbgieng) kommen.	17. Nouëb.
	Vund von stundt an haben wir auch vnsern grossen Fahn / welcher allein mit einem roten Kreuz auff Englisch vnderchieden / auffgericht vund gegen dem Meer zu steigen lassen / auff daß vnser Armada ihr Königlich zeichen auch auff des feindts festen gepflanzt oder gesteckt sehen möchte. Da ist auch alsbalde befohlen worden / daß man alle grosse Stüek die in der Statt / vund an den Ringmawren gewest / zur gedechnuß der Königlichen einweihung/ bis in die fünfzig abgeschossen worden / wie dann solches alle Jahr den siebenziehenden tag Nouemb. zugeschehen plegt in dem Königreich Engelland/vnd das auff einer seitten. Auff der andern seiten aber/habē gleichfals die auch auff dem Wasser in vnserer Armada gethan / vund mit gewaltigem Schall den	17. Nouëb.

Platz

Zeit

die grossen Stuck von sich geben/geantwort/wie sie schon ankommen/vund war ein solches Draussen der grossen Stuck vnd Schal in dem Luft/das solches gemungsam nicht aufgesprochen oder geschrieben kan werden /wie lang solches ge wehrt/vnd wie vns vnd den Inwohnern die Ohren darnach gefauser.

Mittler weil hat vnser anfuhrer den meisten theil des Kriegsvolcks am spigen des Bergs gehalten/bis man in der Statt alle logement bestete/vund ein nen jeden seiner gelegenheit nach gefuirt hat/Also das einem jegliche Haupt mann mit den seinen der platz aufgezichnet/vnd ist mit Wacht vund soust die sache so wol versorget worden / das man sich vor keinem Feinde hat gehabt zube fahren.

Also seind wir daselbst verharret bis in die vierzehen tag/da ist vns fur vnser Veur worden/alles was das Landt geben hat: als Wein/ Del/ Essig vund dergleichen andere notturfft vnd Rauffmanschaft/die man von dannen pflegt vber zuschicken/von Goldt aber vnd Silber haben wir nichts bekommen /noch anders das etwo grossers werth ware gewesen. Eben vmb dieselbig zeit/da wir noch derselbig orten blieben/haben sich etliche andere sachen verlauffen/welche nicht vnwidrig seindt alhie zuerzehlen. Es kam einer zu vns mit einem An standts zeichen/zu welchen alsbald beyde Hauptleut Sampson vnd Georg ge schickt worden/welche er von erst gefragt/von wannen sie waren?Antworten/sie waren Englische. Da fraget er weiter/ob derhalben Krieg ware zwischen den Spaniern vnd Engelländern aufgeruffen? Haben die vnsern wider gesagt/sie hetten nichts auff solches zuantworten/wolt er aber deshalb ein bericht ha ben/so mochte er vnsern Obristen aussprechen / sie wolten ihme zugesagt haben vnd angelobt/ das er ohne allen schaden vnd vnuerlegt zu ime kommen vnd wi derkehren solte / Er wolt aber naheter nicht beykommen / darumb das der selbig von seinem Befelshaber nicht geschickt worden/Da sagten sie ihm /der Ber walter wurde nicht allein dem Volck/sonder auch dem Vaterlande einen son dern nutz schaffen/wann er sich vor vnsern Obristen stellen/vnd sein gnad vund freundschaft ersuchen/auch also gegen ihme vund den seinigen solche an ne men wurde/dann die vnsern waren albereit entschlossen vor dreyen tagen alles in Feuer vnd Wapffen zustellen. Mit diser antwort ist er abgeschieden/mit sol chem zuversagen/er wolt den andern tag darnach wider kommen/es ist aber niemand darnach kommen.

Den 24. tag Nouembris seind wir mit sechshundert wehrhafter Mann in ein Dorff geraicht/recht gegen S. Dominico vber / zwölff meil wegs vom Meer abgelegen / als wir aber in solch Dorff kommen waren / fanden wir nie mand darin/dann die Inwohner hatten daselbig verlassen/vnd sich zu irer ver sicherung auff die nechsten Berg begeben/haben derhalben daselbst ein weil stil gehalten/ob villeicht auf ihnen jemandt mit vns gesprach hette wollen haben. Da wir nun also daselbst lang genug verblieben/hat vnser Obrister die seinigen wider dahin zuehren befohlen/von dannen sie kommen waren. Sihe/da erzei gen sich etliche vnserer Feinde/aber nicht mit so grosser anzahl / das sie sich an vns richten hetten dorffen. Vnd weil wir also dem Feinde zusehen / so felt die weil der abend an/vnd ward so spath/das wir vor der Nacht kaum zu S. Ja cob geraichen konten.

Am Montag den 26. tag Nouembris hat vnser Obrister alle Schifflein vnd gross in ordnung stellen lassen / vnd befohlen das Kriegsvolck solte sich da von begeben/Aber der Obrist Leutenant Carleil schickt den Hauptmann Go ringe mit seinem Leutenant Zuckso vnd hundert schutzen den Markte der Stat zu bewahren/so lang/bis das das Kriegsvolck in die Schiffe eingeretren/welche

24. Nouëb

26 Nouëb

S. Domi-
nico

S. Iacob

Zeit

Piaß

Schiffe der vnder Admiral an dem gestat mit etlichen Auflegern vnd sonst kleinen Schiffen erwartet/auff daß er das Voleß von denen in grössere Schiffe einsetet. Weiter hat auch der Obrist befohlen/die Hauptleut Verton vnd Bygges/solten mit ihrem zugehanen Voleß/in die Galeram (dann also haist man heut zutags dergleichen grosse Schiffe) einsteigen/vnd sampt zweyen Auflegern/vnder dem befehl gemeltes Sampson sich in die Statt Play versüegen vmb die Instrumenta vnd das verborgen Geschütz allda zu suchen/danon wir dann von einem gefangnen den tag zuorn verstanden haben/der vns zugesagt/das ort zuweisen wo es verborgen worden.

Wie sie nun dahin kommen/hat der Hauptman Sampson alsbald dem gefangnen befohlen/er solte zeigen was daselbst verborgen läge/wie er gesagt hette/das er aber nicht thuen hat können/oder etwo vielleicht nicht wollen. Doch haben sie nichts destoweniger an verborgenen örtern vmbgesuecht/vnd endlich zwey grosse Stück gefunden/ein Eyserns vnd eines von Blockspeiß gegossen/Nachmittag hat vnser Obrister befehl gethan/wir solten mit den andern Schiffen vor derselbigen Stat die Ancker werffen/die Stat auffß fürderlichst anzünden/vnd vns wider auff die Schiff begeben/welches dann zuhandt vnd alsbaldt also beschehen/vnd ist die Armada gegen dem abend vngesehrlich vmb sechs vhr widerumb abgeseilet. Aber ehe wir weiter fortfahren/muessen wir zuor auch etwas melden/von der ordnung vnd Kriegswesen in der gemelten Insel S. Jacobs/gehalten ist worden/vnd von andern dingen welche nicht vnuirtdig seind in gedechtnuß zuhalten.

Play.

13. Nouëb.

Ein jeglicher Hauptmann hat daselbst sein Voleß beschrieben vnd gemonstert/die haben schweren muessen/das sie der Königin auß Engelland als derselbigen Obristen Frauen biß in den todt getrew bleiben/anch dem befehl des Obersten vnd seinen Befelchhabern allzeit gewertig sein vnd nachkomen wolten. Vnd hat vns das insonderheit wunder genommen/das alle die ganze zeit so wir allda gelegen/so gar niemand zu vns kommen ist/weder von dem Verwalter derselben Insel in namen des Königs von Hispanien/noch von dem Bischoff derselbigen Statt/welcher in einem grossen ansehen daselbst gewest/oder von den Bürgern vnd Inwohnern (da wir doch derselben täglich gewartet gewesen)der meinung jemandt würde von ihnen kommen/vnd wider begeren/was wir daselbst genommen hatten/oder auffß wenigst bitten/wir wolten ihnen doch nicht alles wegführen/dessen sie zuunderhaltung ihres lebens notdürftig/vnd insonderheit irer Statt verschonen/damit solche durch vns nicht in den Brande gesteckt würde/vnd wiewol wir biß in die zwölff Englischer meil weegs ins landt hinein kommen/(wie gemelt) da wir verstanden haben/das der Gubernator mit dem Bischoffen gewest/vnd das man vns im ankommen gestohet/anch wie sie im widerkehren sich von fern sehen lassen/vnd wir derselbigen erwartet/so haben sie vns doch nie naheter kommen wollen/vnangesehen wir zwar gar wenig geschickte haben gespräch mit ihnen zuhalten. Das sie es aber mit vns nicht wol wagen haben dorfften/dünckt mich sey die versach gewesen/das sie noch in frischer gedechtnuß gehabt/die grosse vnbilligkeit vnd Injuri so sie vor dreyen Jaren an Wilhelmo Hautins vor Plymouth begangen/welcher auch dasmahl mit den seinigen dahin gekommen/dem sie aber das zugesagen vmd den glauben nicht gehalten haben/Welche schande/nun ihr wentgen/meines bedünckens/vnberuñst/derhalben weils jederman weiß/vnuonnöten dieseltzig merckffern.

S. Jacob.

Wollen aber die Relation ein wenig ein stellen/vnd ehe wir fortfahren/die pläz wie hernach folgt beschreiben/aber an S. Jacobs Stat vñ Insel anfahren.

DESCRIPTION

7

1585

Platz

Vnd anweisung auff hernach folgende Tafel vmb zu wissen / die ort vnd plätze alßviel die Statt vnd Insel S. Jacobs betreffent.

Zeit

S. Iacob

Sancr Jacobs Insel ist die berümbtest vnder allen die an Africam angelegen/ligt recht gegen Capo Verde vber/ ein spiz also genant / nach welcher die andern benachbarten Inseln/ vnan gesehen sie etlich meil wegs dauon ligen / doch daher den namen bekommen / vmb darnach genennet worden.

Die Statt S. Jacob wird/wie die Insel selbst/ auch also genent/ vnd treibt ihren gewerb vnd Kauffmanschafft mit Guynæa/ auch andern der selben beygefügten Landtschafften Africa/ von dannen allerley wahr vnd Kauffmansgattung in Portugal oder Lusitanien gefuhrt werden.

Diese zahlen in nach folgender Charten hernach zu finden.

- 1 Das ist der platz allda die Englisch Armada das ersmal die ancker geworfen vnd still gehalten.
- 2 Ein ort vngefährlich vier meil wegs von der Statt gelegen / an welchem das Englisch Kriegsvolk/ auß den Schiffen/ auß Land gestiegen.
- 3 Der wegh/ den die Englichen vber das Gebirg genommen.
- 4 Ein großt flach Feldt / in welchem sich die Englichen in ein Schlachordnung gestelt/ vnd von dannen auff die Statt kommen.
- 5 Die Schützen / welche vor dem ersten anzug hingeschickt worden/ alle gelegenheit zubeschützen vnd aufzukundschaften.
- 6 Andere Schützen/ die bey dem ersten anzug geblieben vnd nechst den Spießträgern vorgetreten.
- 7 Die drey Fahnen Landtsknecht / welche im ersten anzug gewest/ vnd von beyden seitten beleitt worden.
- 8 Die Hackenschützen / welche die rechte seitten verwart / in zwey theil absondert.
9. Andere Hackenschützen/ welche die linck versehen/ vnd gleichfals in zwey theilen vndercheiden.
- 10 Die Schützen welche von hinten angemelte drey Fahnen Landtsknecht gefolgt vnd verwart haben.
- 11 Schützen welche vor dem andern oder mittelsten anzug vmb alle sache aufzukundschaften voran geschickt/ aber in minderer zahl.
- 12 Andere Schützen die bey dem mittelsten anzug allweg von vorn an geblieben/ aber in grosserer anzahl.
- 13 Die Schützen so zu beyden seitten in zwey vnderchiedliche theil abgesondert/ den mittlern hauffen des anzugs verwart haben.
- 14 Der mittelst hauffen Landtsknecht oder Spießträger mit vier Fahnen/ deren ein jeder Fahnen hundert vnd fünfzig Mann außgebracht.
- 15 Der letzte hauffen oder anzug/ mit drey Fahnen.
- 16 Schützen welche dem letzten hauffen Landtsknecht zugeben seindt worden/ vnd gleichfals zu beyden seitten abgetheilt/ denselbigen verwart.
- 17 Ein Bestung auß der Statt S. Jacob / durch welche die Englichen ein kommen / an der höhe eines Bühels gelegen / dauon man leichtlich in die

26. Noueb

Capo Verde

Bestung

S

Statt



Ciuitas S. IACOBI eo nomine quo Insula vocatur, et commercium habet cum



uynea et aduictis regionibus Africa, vnde merces in Lusitaniam decuehant.

Zeit

Platz

Statt sehen / vñnd den weeg darein auff der seitten des Meers nemen mögen / welche Statt zwischē zweyen abgesonderten Bergen ligt / wiewol das thal weiter hinauf geht / vñd allenthalben schöne Bäume vñd entspringende Wasser / fließ hat dies fruchtbar machen.

18 Das thal selbst in welchem viel guete vñd nütze Kreuter wachsen / vñd allerley wolgeschmackte süßige vñd süße frucht / als Darel kern / Pomaranschen Zucker Candel vñd dergleichen.

Play.

19 Da ligt der Marck in der Statt auff dem Platz.

20 Der Tempel oder die Kirchen.

21 Die mittelfst Vestung gegen dem Meer / mit allerley Geschütz versehen.

22 Die Vestung gegen Nidergang gelegen / auch mit Stricken des Geschütz versorgt.

23 Die Vestung gegen auffgang der Sonnen gebawt / gleichfals mit Geschütz verwart.

Capel

26. Noucē

24 Der platz in der höhe des Bergs gegen nidergang der Sonn gelegen / eben also mit wehr vñd Wapffen versichert / wie der ander / durch welche die Engländer einkommen seindt.

25 Ein Capel / so gebawt ist gegen Nidergang der Statt / da man von dem Marck an kompt.

26 Die Portugalschen Inwohner die auß der Statt S. Jacobs fliehen.

27 Der weeg durch welchen die Engelländer gezogen / an den platz S. Dominico genant / da sich der Bischoff vñd die fürnembsien der Insel gehalten / welche aber danon gewichen / als der Enalisch hauffen ankommen.

Prayo

28 Der platz S. Domingo selbst / welcher mitten in der Insel gelegen / zwölff tausent schriet von S. Jacobs Statt.

29 Ein ort am Meer gelegen / das man Prayonennut / welches die Englichen in ihrem wege ziehen sampt der Statt S. Dominico ins ferer gesteckt.

30 Ein fliegender Fisch / oder ein Vogel nach dem leben abgemahlet / dergleichen im Atlantischen Meer / ohnzalbar viel seindt / die auch zu zeiten in die Schiffe fallen / dann gemeinlich wann dieselbigen bey zwey hundert schriet geflogen / so fallen sie vnder ins Meer / Bisweilen erheben sie sich hauffenweis vñd fliegen zusammen / damit entweder die Delphin / oder der groß Meerfisch Bonito genant / so ihnen nachstellen / auff fressen. Die größten Fisch dieser art seindt nicht gar eine halben ellen lang. Bisher die anweisung der vorgehenden Charten.

Indien

4. Decēb.

¶ Jeweil vns daß sehr vñd vbel verdrossen / daß sie sich geweigert mit vns gespräch zuhalte / daß wir auch vnderwege eines Jungen / so vns zugehörig / todten Körper gefunden / dem sie den Kopff abgehaue / vñd grewlicher weiß dz Jugeweidt außgetrocken / vñd also viehisch damit vmbgangen. So haben wir alle Häuser so wol auff dem Landt als in der Statt angezündet. Wie wir also von damen auff die Indien gegen vndergang der Sonnen gelegen den wegh für genommen / seindt wir nicht so gar lang auff dem Meer gewesen / daß vns ein vngewöhnliche Krauchheit / gleich wie ein suchr asbalde ankomen / die vnserer in kurzer zeit mehr als in die drey hundert hinweg ge'aumbt / vñd seindt dieser Sucht oder Krauchheit nicht ehe innen worden / als vngesährlich bey acht tagen darnach / als wir von S. Jacob hinweg gezogen / dann biß auff dieselbig zeit ward bey vns niemand krank / sonder die zahl vnser Volcks ganz geblieben. Darnach aber sein ihrer viel mit dem trucknen Fieber geplagt worden / auß welchen ihr gar wenig bey dem leben erhalten seind worden. Zwar diese nicht gar

S. Iacob

lang

Platz

Zeit

lang darnach/seindt am Gemüth/an den Gliedern/ vnd kräfften durch vnanffhörige macht der Rauchheit sehr geschwacht worden/vnd hat man an etlichen verstorbenen Leichnamen kleine mahl oder flecke gesehen/denen nicht sehr vngleich/welche die Pestilenz vnd die hant befect vnd bemalige pflegen zuhaben.

S. Iacob

Wir seindt aber inner achtzehn tagen von S. Jacobs Insel zu S. Dominico ankommen/welches die erst Insel ist der Decidentalischen Indien/Aber in einer andern Insel S. Christoffs genant gegen Nidergang der Sonnen gelegen/haben wir vns etlich tag/nemblich biß auff die Christmes auffgehalten/allda die kranken zu laben/vnsere Schiff zu seubern/vnd dieselbigen an einen heylsamen lufft zu stellen. Allda sich vnser Obrister Leutenant/ Vnder Admiral/vnd andere Hauptleuth vnd Befelchhaber entschlossen von damen in die Insel Hispaniolam zu schiffen/dann wir dazumahl vnser sterck widerbekommen hatten/vnd hat vns dahin gereizt/insonderheit der platz S. Dominici/welches der ortern ein bereumbte vnd etrefte Statt gewesen.

Wöllen aber die Relation ein wenig ein stellen/vnd che wir fortfahren/ die platz wie hernach folgt beschreiben/aber an S. Dominico aufahen.

S. Dominico

DESCRIPTION

Vnd anweisung auff hernach folgende Tafel vmb zu wissen/die ort vnd plätze als viel die Statt S. Dominico betreffent.

15. Decéb.

Die Statt S. Dominico ist gelegen in der Indischen Insel Hispaniola genant/welche in der größe schier dem Engellandt verglichen/vnd ist solche Statt von den Spaniern gar lüftig auffgebowet worden/hat vber alle andere vrblickende Inseln zugebieten.

S. Christoffs.

Diese zahlen in nach folgender Charten hernach zu finden.

- 1 Die machen die Spanischen feuer/vmb ihren Gesellen damit ein anzeigen zugeben/das die Englischen mit ihren Schiffen im ankommen sein.
- 2 Der Platz vngeschrlich zehn tausent schrit von der Statt S. Dominico gelegen/da das Englisch Kriegsvold auff das landt gesetzt.
- 3 Der weg durch die Wälder/welche die Englischen der Statt zue genommen haben.
- 4 Ein weitres flaches Feldt/in dem sie sich in die ordnung gestellt.
- 5 Die Schützen/so voran geschickt alle ding zubesehen vñ außzumdeschafften.
- 6 Ein anderer Hauffen Schützen die voran gestellt/anff welche die Landtsknecht der ersten ordnung gefolgt.
- 7 Die ziehen die Landtsknecht oder Spießtrager mit ihren drey Fahnen an.
- 8 Zween Hauffen Schützen die den Landtsknechten der ersten ordnung auff der rechten handt gestellt.
- 9 Andere zween Hauffen Schützen/die auff der linken handt die Landtsknecht verware haben.
- 10 Der dritte Hauffen Schützen/welche gemelten Landtsknechten hinten nach gefolgt vnd dieselbigen bewart haben.

Hispaniola.



Ciuitas S. DOMINICI sita in Hispaniola Indica Angliæ magnitudo



ne fere æqualis, ipsa vrbs eleganter ab Hispanis exstructa, et omnib? circum vicinis Ins? jura dat.

Zeit

Plass

26. Decēb

S. Domi-
nico.

- 11 Der erst vnd kleiner hauffen Schützen / die vor den mittlen Landtsknechten angeretten.
- 12 Der ander vnd grösser hauff Schützen so vor denselben Landtsknechten gestellt worden.
- 13 Die Schützen des mittleren anzugs.
- 14 Der dritte vnd größte Hauffen Landtsknecht/welcher vier Fahnen gehabt/ vnd den mittelften anzug gemacht/darin sechs hundert Mann gewest.
- 15 Die Landtsknecht des ersten anzugs/welche dz ganz Keisig Heer beschloffen/haben drey Fahnen gehabt.
- 16 Die Schützen welche nechstgemeltem letzten anzug zugegeben waren.
- 17 Ein Thor oder Pforten/durch welche Herr Carleil der Obrist Leutenant mit den seinigen in die Statt gefallen/vnangesehen auff solcher Pforten grosse Stück gestanden/welche die Spanier im anfall abgehen lassen.
- 18 Die ander Pforten / durch welche der Hauptman Powel mit den andern einkommen ist.
- 19 Dis sind Ochsen vngewöhnlicher größe / welche die Spanier in die Engländer getrieben / vmb sie auß der ordnung zubringen / ist aber vergebens angericht worden.
- 20 Zwen Geschwader Spanischer Reutter / die den ersten Hauffen der Englichen angerendt seindt/aber leichtlich abgetrieben worden.
- 21 Ander Geschwader Spanischer Reutter/die sich von fern sehen lassen/vñ den Englichen erzeigt.
- 22 Die Spanischen Schützen/welche sich an der Pforten verborgen gehalten als der Englich Leutenant in die Statt gefallen wolt haben/alle ire Hacken abgeschossen/vnd wie sie in die Statt getrungen/seindt die Englichen sampt inen in die Statt kommen.
- 23 Das ort oder plass da die Englich Armada gehalten.
- 24 Der Markt in der Statt.
- 25 Die Haupt Kirchen der Statt gar schon auffgebowet vund köstlich geziert.
- 26 Das Schloß oder Castel/in welchem fünffzig grosse Stück gestellt waren/den Hafen oder Portum zuuerwaren/als die Statt eingenommen / seindt die Spanier darein gestochen/sich zubeschützen / aber wenig stundt darnach / sie sich im ersten anlauff nicht stark genug befunden / seindt sie auff das Wasser in die Schiffe gestochen/vnd auff die andere seitten aeschiffet.
- 27 Schiff welche die Spanier mit fleiß ins Meer gesenckt vñ vndergehē lassen/auff das sich die Englichen derselben im nachkommen nicht zugebrauchen hetten.
- 28 Ein grosse Spanische Galleen mit Ruedern / so die Englichen verbrennt.
- 29 Andere Spanische Schiff gleichfals verbrennt.
- 30 Schöne lustige Gärten der Bürger/in welchen köstliche frucht wuchsen.
- 31 Sancte Barbaræ Kloster auff einem Berg gelegen vnd gebawt.
- 32 Der weg/welchen der Vor gangen ist / als die Englichen denselben an den Verwalter der Statt geschickt hatten.
- 33 Ein Thurn welchen man den Weißen thurn nennet.
- 34 Ein seltsams geschuchtes Thier / welches die Englichen Schiffleuch Ali-garta/die Spanischen Caymon nennen / ist vngesehrlich neun fuß lang/ auff dem Ruck schwart / vnd mit schuppen versehen / der Bauch ist linder vund schier gelb farb. Wann die Schildkrotten oder grosse Meer schnecken Ager legen / so suecht diß Thier solche ayer / als sie dauon seindt / greibt auß dem Sandt / mit

Platz

Zeit

dem sie zuegescharret/vnd frist es. Es haben die Spanier gesehen/dasß hwet-
len solches Thier ein Ruch bey dem Schwanz erwischet vnd ins Meer gezogen/
auch wol die Menschen selbst/wann sie dieselben vnuersehens ergreifen/Der
Mensch aber kan sich leichtlich darnor huetten/wann ers ankommen sihet/dan
es langsam herein krecht. Die Englischen haben derselben Thier mit ihren
handt Rohren vnd Längen in vnerbawten Inseln viel vmbgebracht/vnd inson-
derheit an ihren vordrigen taken oder fueßen/an welchen sie gar leichtlich ver-
wundet vnd für speiß gebraucht werden: dann das Fleisch dieses Thiers dem
Kalbfleisch nicht fast vngleich/die grossen schmäcken ein wenig/aber die kleinen
seind nicht vngeschmach/sonder gar guet zuesßen.

35 Ein Schildkroott oder Meerſchneck dauon hieroben gemelt/diese krecht
vnd grabet sich aus lande bißweilen auff vierzig oder fünfzig schriet vom Meer
vnd gräbt daselbst löcher in den Sand/darein leges in die hundert Eyer,die be-
deckt mit Sand/vnd gibt sich alsdann widerumb ins Meer/vnd wie die Sonn
alda sehr heiß scheint/so werden die Eyer zeitig/vnd werffen junge Schildkrot-
ten auß/die suechen alsbald das Meer/Wann aber das vorgemelt Thier Ali-
garta genant/solche junge antrifft/so frist es dieselbigen auch auff/vñ ist solcher
Meerſchnecken Fleisch gar guet zuesßen/vnd schier wie Büffel fleisch an geſtalt
vnd geschmach/darzue so seindt auch die Eyer nicht vnbequemlich zuesßen. Die
Schwarten auß dem Ruck dies bedeckt/ist bey drey fuß in die lēge/aber in
die breit vber dritthalben fuß nicht/gar durch auß schwarzer farb vñ hart/dasß
man sich deren auch zu Schilden gebrauchet/vnden aber am Bauch ist die Haut
linder/vnd wie gemelt/schier gelblät/Vnd verbirgt sich solchs Thier zu zeitren
vnder die obrige Haut/Schwarze oder Muschel/dermassen dasß mans nicht se-
hen kan.

S. Domi-
nico

Vnd haben die Engelländer in den Caymanischen Inseln in einer oder
zwo nachten hundert dergleichen Schildkrootten ohne die Aligartes vmbge-
bracht vnd gessen/dann sie acht gehabt haben/wann solche Thier auß vnd in das
Meer kämen/dasß sie dieselbigen an den Ruck vmbgeworffen/alsdann haben sie
die fuß vberwers gekehrt vnd sich damit nicht wider behelffen mögen.

1. Ian.

Bissher die anweisung der vorgehenden Charten.

Vngerwegen bekompt vns ein Schiff engegen das haben wir alsbald ge-
fenclich angenommen/vnd vns bey denen so darauff gefahren/allerley mit
dem fleißigsten erfragt/so vns zu vnser Schiffart teulich vnd miglich gewest
ist. Vnd war vnder denselbigen einer/der hat vns angezeigt/wie dasß der Hafen
oder Portus vber die maß sandig/vnd das Landt an allen orten runder vmb be-
festigt/vnd wol versehen/auch ein Festung mit viel grossen Seicken Geschüß
bewart hette/also dasß wir auff das Landt nicht aufsteigen kondten/wir wol-
ten vns dann in merckliche gefahrlichkeit geben/allein zehen tausent schriet von
der Statt/vund hat sich derselbig erbotten/er wolt vns den weg am sichersten
führen.

Wie wir nun solches vernommen/hat man vnserm Kriegs volck befohlen/
sich auff die Aufleger vñ andere Schiff zugeben/ist auch vnser Obrister auff
das Schiff Phaselum/wies die Frankosen heißen/gestiegen/dasß wir also die
ganz nacht gefahren/aber nicht weitten weg/wie der tag angebrochen/haben
wir das ort ins gesicht bekommen/an welchem wir sein wolten.

E

Seind

Zeit

Platz

1. Januarij

Seindt derhalben den ersten tag des Monats Januarij 1586. zu landt angekommen neun oder zehen tausent schriet/gegen midergang der Sonnen/von der aller schönsten Statt Sanct Dominici/dieweil biß auff dieselbig zeit niemandt kein platz bekant ist gewesen/da die kleinen Schiff iren sichern standt haben /vnd die vngestimmigkeit des Meers destoweniger schaden konte thun. Als dann vnser Obrister gesehen daß wir alle am Landt waren /kam er alsbaldt wider zu seiner Armada vñ befehlt vns in den Schutz Gottes/vnd befehlt seines Leutenants Carleil/ Darnach vmb 8 vhr vor mittag /ist vnser Volck fort getrocken/ daß wir also vngesefrlich vmb den mittag naheter an die Statt seindt kommen/ da hatten sich etlich vom Adel vnd Vorsteher der Statt mehr als vber die hundert vnd fünfßzig mit gar schönen Pferden erzeigt/die vns aber keinen schaden thun haben können /sonder seindt von vnser Mosquerirn vnd Hackenschützen (welche von den Landtsknechten wol verwartt gewesen) mit mēnlichen Kugeln empfangen vnd getroffen worden/dann sie vns (als die wir dapffer in ordnung auch zuschlagen bereit vnd fertig waren) auch stracks der Pforten vnd Statt. Mawr zucleren/ nicht verhindern kondren/ Vnd waren zwo Pforten auff der seitten des Meers mit Kriegsvolck versehen/vnd nicht weit danon /etlich Hackenschützen am weg in die hinderhalt gestellt.

2. Januarij

Hienahet war vnser macht (welche bey tausent oder zwölffhundert waren gesefrlich) in zwey theil abgesondert/mit diesem vorhaben/daß wir auff ein mal zu beyden Pforten den einfall thun / vñnd zunor auch ehe nicht auffhören wolten/bis wir widerumb alle auff dem Marck zusamen kämen/Als bald man auff vns abgeschossen/hat vnser Leutenant mit treffziger Stim in die Höhe gerueffen/die seinigen beherst zumachen / vnd ist mit grosser macht vnd gewalt an die Statt gefallen/aber er ist der erst gewesen/der auff einer seitten der selben Statt/ mit einer Kugel des grossen Geschütz getroffen/den Geist aufgeben hat. Derhalben als viel möglich /wir darnor gewestseindt vnd verhindert haben / daß sie ihr Geschütz nicht wider laden kundten/vnd seindt also vngacht deren die in der hinderhalt gelegen/die vns nicht verhindert / mit grosser macht vnd gewalt zur Pforten eingefallen vnd vns neben vnd mit jnen hinein getrungen/die sich aber als bald an das fliehen gemacht/viellieber jr leben also zuerretten/ als daß sie die jenigen so allenthalben voneinander zerstrewt gelauffen/zusammen bringen vnd in ein Rechte ordnung stellen kondten.

Carthage-
na

Auff solche weis seindt wir in die Statt kommen/vnd vns von stundan auff den Marck gemacht /alsdann den grossen viereckten Platz an der grossen Kirchen/vnd andere der orten umbligende Plätze eingenommen / vnd dieselbigen allenthalben mit Wällen vnd auffgeworffenen Schancken versehen/vñ da es vns aller bequemesten gedauht hat/haben wir vnser Kriegsvolck gelegt / dann weil die Statt groß/vnd vnser nicht so vil waren/kundten wir vnser Volck nicht an alle örter legen vnd auftheilen.

Nach folgenden tag haben wir vns ein wenig weiter voneinander gethan/ doch aber nicht durch den halben theil der selben/vnd etliche andere plätze die vns wol angestanden vnd nützlich gewesen eingenommen/vnd haben Gräben darinn gemacht / vnd allenthalben vnser Geschütz gestellt also / daß eins auff das ander sein ordentlich gericht worden/vnd haben so die Statt ein ganzes Monat ingehabt.

Vnd haben mitsler zeit die Inwohner vnd Bürger der selben Statt mit vns

gehan-

Platz

Zeit

gehandelt/ ihr Statt von uns mit Belt und Guet abzulösen / Als wir aber ihr anbieten aufgeschlagen und mit ihnen nicht vber ein founten kommen/haben wir alle tag zu morgens anders nichts geihan / als Häuser und Gebew auff der Statt in das fiewer zu stecken/ und ist uns viel muhe und arbeit darauff gangen/ ehe wir die gewaltigen gebew/ von gevierten stein auffgericht/ widerreissen vnd zur erden werffen haben mögen. Vnd wiewol wir befohlen hatten/ daß etlich tag nacheinander von morgens an bis auff 9 vhr zweyhundert Bois oder Schiff- gesellen anders nichts theren/ als die Häuser welche auff vnserer Schancken vñ Gräben gelegn anzünden/ vnder dem die Soldaten Wacht hielten/ so haben wir doch kaimb den vierden theil der Statt widerwerffen mögen. Leiglich haben wir uns doch mit fünffendzwenzig tausent Bülden zu frieden stellen lassen/ vnd den Inwohnern vnd Bürgern die Statt wider einreimen wollen/ dann wir nit da zubleiben sonder anderswohin von dannen zuerreisen vorhabens.

Carthage-
na

Vnder andern so wir erzehls würdig daselbst in dem Königlischen Hof/ da des Landes Subernator oder Statthalter vons Königs wegen sich gehalten/ gefunden ist worden ein groß vnd gedechtwirdigs werck des Spanischen Prachts / Dann wann einer in den Hoff vnd andere theil des Pallasts kompt/ findt er gewaltige schöne breite Stiegen zuericht/ die man auffgehen muess/ vnd wann man oben an die höhe des Gemachs kompt/ so sihet man als bald einen weitten Platz/ zuschehen wie ein Porticus) allda auff einer seitten des Königs von Hispanien Wappen einem jeglichen ankommenden vnder augen stehen/ vnd vnder denselben Wappen ein grosse Kugel in sich begreiffent den vmb freyh des ganzen Meers vnd der Erden/ vnd im selbigen ein Pferd mit auffgehebert Brust vnd den hindern fueßen auff dem Globo oder der Kugel stehen/ mit den vordern aber in die lufft / als wolte es ein Pocksprung thuen/ mit diesem Rhein oder Symbolo in dem Mundt: NON SVFFICIT ORBIT. Welches Spruchs meinung als wir von den vornembsten auß denen/ so zu uns kamen / ir Statt von uns zu lösen/ erforschten vnd fragten/ haben sie uns gleichwol nichts geantwort/ sonder haben ein weil anderswo hin gesehen/ ein weil sich schamrot gestelt/ vnd leiglich den Kopf gar zur Erden nidergeschlagen/ stillgeschwiegen/ vnd nichts gesagt. Also daß wie etliche von den vnserigen gesehen/ daß sie so ver schlagen vnd verstummet gewest/ gesagt haben. Wann der König mit vnserer Königin offnen Krieg führen solte / so würde er solchen eiteln Pracht in kurtz woll vnderwegen lassen/ vnd viel mehr dahin trachten/ wie er darfür sein möchte/ daß ihme seine Länder durch die vnserigen nicht also vberlauffen vnd eingenommen würden/ wie sie dann leichtlich an ihrer Statt abzunehmen vnd zumercken heiten.

2. Januarij

Etlich verwundern sich / daß in einer solchen grossen / schönen vnd volckreichen Statt/ in welcher alles volauff gewest/ vmb uns der notturst nach zuerquickten / wir nicht vil Gold vnd Silber gefunden haben/ wann man aber den sachen recht nach gedunckt/ so ist sich so gar sehr nit zu verwundern/ daß die Spanier haben auß dieser Indischen Insel/ welche an der größ mit Engellandt zu uergleich/ vor laugst derselben Inwohner ellendiglich auß ihrem Lande vertrieben/ sampt allen denen die sich auff das Verckwerck verstanden vnd gewist haben wo Belt vnd Silber zu finden gewest/ daß man sich also folgens allein Kupffener Münz in solcher Insel gebrauchen hat muessen / wie dann der gleichen Münz wir in großer anzahl gefunden.

Die Rauffmanschaft so man von dannen führt ist fürnemblich von Zucker/

Zeit

Platz

Öingwer so allda wechß/Dchsenheit/wie man dann allein deshalben gewaltige viel Dchsen in dieser Insel gelegenheit vnderhebt / vmb sie gar feist macht / dann sie sehr fruchtbare ist / vmb die Haut danon zuuertaffen.

Man hat auch viel köstliches Weins / Del / Essia / Item schon Meel einer gueten art gefunden / dergleichen auch Thuch / Leinwand / vnd theils Sammat / so man newlich auß Hispanien dahin gefuhrt hat. Von Silber Geschier nach dem ansehen einer solchem Statt / ist nicht viel vorhanden oder unvorrath gewesen / daß man daselbst in so heißen Ländern sich viel mehr der Erden geschier auß Laimb artlich zuegericht gefertigt vnd gebachen worden / gebraucht (die man Porcellina heist / vnd auß den Orientalischen Inseln dahin gefuhrt werden) vnd gebraucht man sich auch daselbst der Gläser / so gar schön vnd guet allda gemacht werden. Doch haben wir gleichwol auch etliche Silberne geschier gefunden / welche sie mit grossen vnkosten zuwegen bracht / vns aber nicht viel zu staten kommen seindt.

Von dannen seind wir auß der Insel an das fest Land kommen vnd letztlich daselbst die Statt Carthagenam ins gesicht bracht / welche so nahe an dem Gestatt des Meers gelegen / daß die so auß vnsern Auflegern gelegen von den Schiffen mit den Schlangen oder Feldgeschütz leichtlich dahin erreichen haben mögen.

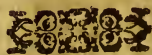
2. Jan.

Carthage-
na

Fünff meil von der Statt / nach vnserigen meylen zureiten / seindt wir angelandt / vnd an dem Portum oder Hafen abgestiegen / allda vns niemandt verhinderet / war auch kein Bollwerck / Vesten / Schanz vorhanden / seindt also vngesefhrlich vmb vier vhr nach mittag daselbst eingezozen. Wie es nun gegen den abend gangen / hat vns vnser Anführer vnd Leutenant Carleil ans Landt gesetzt vnd in ein Schlachordnung gestellt / ob ihr vielleicht vnderwegen etlich wären gewesen / die sich mit vns schlagen / oder sonst listiger weis angreifen hetten wollen / daß wir ihnen also statlicher begegnen vnd widerstandt thun hetten mögen. Seind also bey mitternacht fuess für fuess durch das sandig Gestat gangen / damit wir nicht erwo / wie zuuor geschehen / durch anleitung dessen so des wegs nicht kündig / irr giengen.

Wöllen aber die Relation ein wenig einstellen / vmb ehe wir fortfahren / die plätz wie hernach folgt beschreiben / aber an Carthagena anfahren.

— 26 —



Plass

Zeit

Vnd anweisung auff hernach folgende Taf-
fel vmb zuwissen / die ort vnd plätze alsviel die
Stadt Cathagenam betreffent.

Die Stadt Carthagena / ist gelegen am Landt der Indien gegen dem
vndergang der Sonnen / vnd hat einen sehr bequemen Hafen oder
Portum / vmb dardurch zwischen Hispanien vnd Peru Kauffman-
schafft zureiben.

Diese zahlen in nach folgender Charten hernach zu finden.

- 1 Das ort an welchem die Englisch Armada ihre Ancker geworffen vnd still-
gelegen.
- 2 Der plasz vngesehrlich vier oder fünff meil wegs von der Stadt Carthage-
na gelegen / Allda das Kriegs volck von dem Meer auß ihren Schiffen zu Landt
gesetzt worden.
- 3 Der weg welche die Englischen an dem Gestatt des Meers auff die Stadt
zue genommen.
- 4 Tuckenssen oder spitze Pfeiler / vngesehrlich anderhalb schuech lang / von
den Spaniern auff den gemeinen Weg dardurch die Engelländer gehen haben
müssen / gestellt vnd eingeschlagen / welche dermassen vergift waren / daß / wenns
emer nur ein wenig bernert / alsbald sterben hat müssen / haben aber damit den
Englischen (als welche sich auff des Meers seitten gehalten) keinen schaden
können thun.
- 5 Die Landtsknechte vnd Hackenschützen mit ihrem Hauffen / die im ersten
anqua waren.
- 6 Ein Bestung in lautern Fels gar künstlich auff Kriegsmanisch gehawet /
an einem plag der kaumß fünffhundert schriet weit / oder breit gewesen / mit Wäl-
len oder Bollwercken / Gräben / vnd fünff grossen Stücken / die recht auff den weg
gericht waren / vmb abzuschießen / wol versehen / darauff dieselbe Bestung zube-
schützen vnd zuuerrahren gelegt drey hundert Spanier / theils Landtsknechte
vnd theils Hackenschützen.
- 7 Zwo grosse Galeen / an dem arm des Meers mit vierhundert Hackenschü-
zen dermassen versehen vnd angestellt / daß / sie die Engelländer nach der seitten
treffen solten / als aber diese an die Besten kommen / haben die gemelten Hacken-
schützen gewaltig auff sie geschossen / Seindt aber (durch schickung Gottes) auß
den Engelländern keine geblieben / Dann auß befehl des Leutenants Carleil /
seindt sie gar an einem nidern gegen dem Meer gelegnen Weg angeführt wor-
den / vnd fortzangen / weil es auch bey der Nacht / vnd der tag noch nicht ange-
brochen hatte / seindt sie dem schiessen entgangen / vnd schier ohne allen schaden /
zue der Bestung kommen / allda sie dieselbig auff der ander seitten lähr oder eitel
gefunden / da die Spanischen Reutter her auß solten fallen / vnd ob sie gleich die-
sen lähren plag mit Schanzkörben voll Erde gefüllt (welche versicherung die
Kriegsleuth heut zu tag Baricadas nennen) verleat vnd verstopft. Aber die
Engelländer mit ihren langen Spießen vnd besten Wapffen / so sie bey sich hat-
ten / vnuerjagt sich an solche Schanzen gericht / die leztlich nidergeworffen / vnd
also hindurch in die Bestung getrungen / Allda sie den Obristen dieser Bestung
einen ansehigen Spanischen Hauptmann im ersten anlauff verwundt vnd

Carthage-
na

2. Jan.

S

darnach



Ciuitas CARTAGENA in Indiae Occidentalis continente sita, portu com



Hispano, ad mercaturam inter Hispaniam et Peru exercendam.

Zeit

Plass

2. Jan.

Carthage-
na

darnach gefangen / die andern aber / meistes theils dappfere Kriegsleuth / erschlagen.

8 Ein grosses Schiff (welches man Galeassen in gemein / in Lateintsch aber Biremem nennt) mit gewaltigen Stricken Geschütz versehen / die auff die Englischen gleichwol / aber vergebens abgeschossen worden / dann die Kugeln wegen ihrer größe / vñ daß solche Galeazo von ferens gehalten / weil das Wasser nider / künden nicht an das Gestatt auff die Engelländer reichen.

9 Die Spanier / welche nach einnehmung der gemelten Vestung / auch auff der andern seitten vber die Brück der eroberten Statt / danon geflohen seindt.

10 Etlich Englische Schiffe / so die Vestung an dem Hafen anzufallen vermeint / aber nichts aufgericht.

11. Ein Vestung / welche den innern Portum oder Hafen verwart / von vier eckten Steinen gar fein zuegericht / auch mit Kriegsleuthen vñ Geschütz woll versehen / welches aber verlassen worden / als die Statt eingenommen / vñ die in der Besatzung vernahmen / daß die Engelländer sich an solche den andern tag auch richten wolten.

12 Der plass da die Englisch Armada zum andern mahl ihr Ancker geworffen vñ still gehalten / nach dem sie schon die Statt erobert hatten.

13 An disen ort der Spanier Schiff verbrunnet.

14 Der Markt.

15 Die Kirchen / welche nicht lang zimorn von feinen Steinen auffgebowet / aber nachmals zum theil eingefallen / dann wie die Englischen ihre Wacht bestellte / ist ohne gferde ein groß Stück Geschütz abgangen / das hat mit der Kugel / ein Seilen darauff die Kirch eins theils geruher / dermassen zertuscht / daß wie solches treffen beschehen / ein großer theil der Kirchen eingefallen.

16 Die Brück vber welche die Spanier in die Vorstatt geflohen.

17 Das ort wo die Engelländer zum dritten mahl ihre Ancker geworffen vñ still gehalten / wie sie von dannen verrucken wolten.

18 Ein Insel mit viel schönen fruchtbarn Bäumen besetzt / auch mit lebendigen entspringenden dardurch laufenden Wassern begabt / auß welcher die Englisch Armada Wasser geholt.

19 Guana ein kriechendes Thier also genant / wird auff solche weis also abgemahlet / ist schier grün vñ den Königlein gleich die größe betreffend / helt sich in den Wäldern vñ Neden plätzen / wird von den Indianern gefangen / vñ den Spaniern verkaufft / gibt ein wolgeschmache kost zuessen / insonderheit die weisliche / Wann die zeit ankumpt daß sie legen / seind in vierden / dann sie alsdann voll Eyer seindt / vñ darumb geacht worden.

20 Zween See gefalkens Wasser / den Engelländern auff der rechter handt gelegen / wie sie der Statt Carthagena zuegenahet.

Bissher die anweisung der vorgehenden Charten.

Als wir nun kaum ein halbe meil wegs von der Statt waren / sihe da kamen hundert Reutter von dannen die vns ansprengen wolten / Aber vnser Schützen seindt ihnen so dappfer begegnet / daß sie im ersten abschießen / in die flucht getrieben worden / vñ dieweil sie vns auch / an einem gemößigen gestreutigen vñ ihnen gar vngeliegenn ort begegnet / seindt sie wider hingezogen / von dannen sie kommen waren.

Eben vmb dieselbige zeit haben wir ein gewaltig trachen des Geschütz vñ Büchsen gehrt / derhalben so hat vnser General Obrister ein zeichen geben dem Vnder Admiral / vñ den Hauptleuthen als Frenar Whyte / Crosse vñ

andern

Platz

Zeit

andern/auff daß sie mit ihren Auflegern vnd andern kleinern Schiffen/die in der Schanz/ nebst an der Statt gelegen anfielen vnd einnemen/welches sie sich zu thun gleichwol vnderstanden / hat ihnen aber ihr fürnemen nicht gerathen wollen / mit dem / daß solches ort sehr wol versehen / vund der eingang sehr eng / auch der platz mit eysern twerchs vber gespannen Ketten verwart.

Ist also auff dasselbig mal anders nichts außgericht worden/allein daß die so am andern theil des Hafen ein ganze meil wegs von vns gehalten zu den Waffen griffen / also war vnser Volck nunzertheilt ein halbe meil wegs von der Statt / war der weg den wir giengen sehr eng / dann er nicht breiter gewest als allein fünf schritt/an einer seitten hat das Meer angestossen / auff der andern seitten ist der Hafen gelegen / welches ein ort gewesen / außwendig mit einem Graben vmbfangen/auch mit steinen Mawren gar wol versehen/also daß man das Geschütz gemeinlich darauff stellen hat können / vund meines bedünckens ein werck gewest/welches man nicht besser vund sueglicher zu richten hette mögen / vund war am selben ort nicht mehr platz offen/ als man mit einem Pferd oder Wagen / in zeit der nordurchkommen möchte / mit angefüllten Schanzkörben verwart / welcher sie sich an stat der Boltwerck wider des feindes anlauff geriefflich gebrauchten.

Vnd waren an solchem ort sechs grosse stück/die recht auff die vnserigen gericht waren vnd auff vnsern hauffen zuschießen. Es waren auch an der seitten des Hafens zwey Schiff mit Ruedern / die man heutig tags Galeren nennt / darauff etlich Stück Geschütz/vnd bey drey oder vierhundert Hackenschützen/die vns auch an der Seitten angriffen / die Besten aber ward von drehundert wehrbarn manns so Schützen als Landtsknechten/bewart vnd versehen / welche vns alle mit sonder fleiß gewart haben / ihr grosses Geschütz vnd Hacken abgeben vnd sich hören lassen. Wir aber ehe es tag worden / haben vns des vorthells in der finster gebraucht/vnd seind auß befelch vnser Obersten Leutenant / all zeit durch den Sandt/den das Meer angeworffen / heimlich fortzgangen / vund naheter zu ihnen kommen/daß also all ihre schütz/welche sie auff vns von ferrens zu thun fleiß angewandt/vmb sonst vnd vergebens gethan seind worden / Der selbig vnser Obrist Leutenant General hat verbotten/daß niemand auß den vnserigen ehe abschießen solte/dann wir an die Mawr ankommen.

Als dann seindt wir mit aller macht sampt Büchsen vnd Lanzen auff die Schanz vund Körbe mit Erden gefüllt/zugelauffen / Dann an dem ort es vns fürs beste angesehen den feindt anzugreifen / vund haben alles vom obersten bis zum vndersten geworffen / vnangesehen man sich der enden auff das beste beschirmte vund beschützt hatte / vund alsbald vnser Hackenschützen abgeschossen / seindt wir vnder einander sampt dem feindt eingelauffen/vund weil vnser Speiß oder Lanzen lenger dann die ihrigen / wir auch als der feindt besser gewapnet vnd mit Harnisch versehen gewesen als sie / kondten sie wider vnser schütz vnd wehr nicht genuegsam gegenstandt thun/sonder muessen weichen.

Hat auch im ersten anlauff vnser Obrister Leutenant einen Spanischen Fendrich / welcher sich dapper bis in den todt gewehrt hat/mit eigener handt vmbgebracht/vnd seind ihnen auff den fuessen/alsbald sie die flucht gaben nachgefolgt/vnd haben ihn kein zeit oder platz gelassen iren arhem zuerholen oder sich irgends auffzuhalten/also daß wir leiglich auff den Marck in der Stat kommen / vnd ob sie gleich denselben Marck ein weil wider vñ gehalten/ so muessen sie doch vns denselben leiglich lassen vnd danon weichen/wie sie vns dann leiglich auch

Januarij

Carthage-
na

Zeit

Platz

die ganz Statt geraumbt / sich auffser derselben alle die zeit wir darinnen waren gehalten / Sie hatten jeder Strassen außgang dappfer mit Wällen vnd außsen herumb mit Gräben gar künstlich versehen / vnd die eingang auch ganz fleißig verwart / aber die so darumb vnd daran gewest / seind von den vnsern leichtlich abgetrieben / auß welchen ihr wenig einntweder erschlagen oder verwundet seindt worden.

Es waren auch Indianische Schützen in grosser anzahl an orten die ihnen darzue am bequemesten dachten bestellt / welche als viel ihnen möglich gewest / ihre vergifft Pfeil auff vns abgeschossen / vnd wenn sie damit getroffen / der mueste daruon sterben / vnd ist für ein grosses wunder gehalten worden / wann einer von denselben getroffen / daß er mit dem leben danon kommen. Haben also endlich auß den vnsern mit dergleichen iren pfeilen irer vielen daruon geholfen vñ vmbß leben gebracht / Sie haben auch mit iren kurzen spitzen Kluppeln / die oben an vergifft waren / deren sie viel an dem grossen weg / den wir durch muessen / in die erdt geschlagen / die vnserigen dermassen verwundet / daß sie kaum mit dem leben danon kommen: wir seindt auch den streichen vnd schüssen welche sie auff vns geladen / durch das gestat des Meers entgangen / da sie gemeint haben wir ihnen in die händt fallen herten sollen.

Februarij

Haben sich auch allhie dazumal allerley ander ding zuegetragen / weil ich aber die weil nicht hab solches zuerzehlen / hab ichs willens vnderlassen / vnder welchen villeicht auch das nit vnwürdig ist anzugeigen nemlich wie der Hauptmann Sampson / welcher vber die Landesknecht des ersten Hauffen befelch hab gewest im ersten eingang mōliche Wunden mit Schwertern geschlagē empfangen hat. Item wie sich der Statt verwalter / Alonsius Brauns / vom Hauptmann Goringe der vnder demselben Hauffen vber die Hackenschützen zugebieten hatte / nachdem er zuuor mit dem Schwerdt verletzt / gefenglich ergeben hat.

Es war auch im ersten Hauffen der Hauptmann Winter vnd der Obrist leutenant. Der Hauptmann Powel Sergant Major hielt den mittern Morgan aber / der bey S. Dominico vber den ersten Hauffen zugebieten hatte / versah seht den letzten Hauffen den er führet. Vnd waren letzlich miteinander so willig vnd freudig von hertzen / daß sie den feindt dermassen angefallen / daß er sich weiter vor ihnen nicht mehr erhalten oder bestehen konte. Da seindt wir sechs Wochen geblieben / vnd hat obgemelte frantheit oder sucht mitsel weil nicht auffgehört die vnserigen zubeleßigen / doch nicht so viel auff ein mahl oder so straff wie sie zuuor gepflegt / vnd welche von solcher sucht angegriffen / deren feindt ihrer gar wenig dauon kommen / haben ihre krefftigen nicht wider erlangen können / ja seindt auch in solche Raserey oder vnsinnigkeit gefallen / deren sie nit wol erschlagen mochten werden / Daß also vnder vns das sprichwort außkommen / wann einer etwo nicht allerdings bedechlicher weiß geredt hat / daß wir gesagt / es hab ihne das Calentura (wie die Spanier das heisse Fieber nennen) empfungen vnd ergriffen / Dann wie auch hieoben gemelt / so ist das ein heisses immerwährendes vnd Pestilentisch Fieber / welches (wie etliche wollen) seinen vrsprung hergenommen solt haben auß dem vnsauberen abendluft / den man Serenam nennet / dann sie sagten für gewiß / daß ein jedwederer / der vmb den abent daselbst vnder dem luft bleibe (es sey dann ein Indianer oder sonst desselbigen Landes Inwohner) die sucht erwische / also daß er darnach ein solchs Pestilentisch Fieber vberkommen. Die vnsern aber haben gemeinlich vnder einem solchen vngesunden Himmel / vnd insonderheit in S. Jacobs Insel / die nacht

S. Dominico

S. Jacob

nacht

Plass

Zeit

wacht gehalten/Als dann so hat diese stärke tranckheit die zahl der vuserigen gar sehr gemindert/vnd vns verhindert/das wir den weg auff die Insel Nombredios, vmb von dannen zu landt in Romaniam/wie wir schon angefangen/nicht volbringen haben mögen/dauon wir viel Gold vnd Silber/zuergelichkeit vnserer stetigen mühe vnd arbeit bekommen vnd wegführen herten können.

Carthage-
na

Derhalben wir vns dann fürgenommen von Carthage wider anheimbs zu ziehen/daselbst vns die Spanier wie auch zu S. Dominico ganz freundlich empfangen/vnd vns statliche Gastungen/wie wir dann jnen herwiderumb auch gehalten/also das der Verwalter der Statt sampt dem Bischoff vnd etlichen andern vom Adel vnsern Obersten ehrenhalb besucht haben. Wir haben auch daselbst/wie dann sonst ausser der Statt viel gebew verbrendt vnd in der geworffen/darumb das wir vns erstmals wegen des werths ablösung der Statt mit woll vergleichen hatten können/doch kamen wir leiglich vbereins/als viel den vberbliebenen theil der Statt belangt/sonicht in der geworffen/dar für man vns hundert vnd zehn tausent Gilden bezahlt/die Statt/wie zu sehen/ob sie gleich nicht halb so groß ist gewesen als S. Dominico/so hat sie noch democht vil mehr vmb sich von vns abzulösen Gelt gegeben/dann die Statt viel reicher von wegen des Hafens oder Porto/den sie an einem gelegnesten ort gehabt hat/welcher an einem solchen ort danon man gar gemachlich vnd leicht mit Kaufmannschafft in die Insel Nombredios genant/auch andere Landschafftren fahren möge/zu sampt dem das auch in dieser Statt gar mächtige vnd Reiche Kaufmannen wonhaftig/derhalben vns dann gedanckt diese Statt muesse auch viel zu contribuiren vermögen.

S. Domi-
nico

Februar.

Zu S. Dominico aber wohnen meistens theils/die vom Adel/Rechtsgelehrte vnd Rathsverwandte/dieweil der Hof daselbst gelegen/dahin die Inwohner der Insel auch andere benachbarten sich versüegen vnd Appelliren/seind auch wol vor zwentzig tagen die zeitung dahin kommen/das wir S. Dominico eingenommen/ehe vnd zuor wir in solche Statt ankommen/das sie also zeit vil weil genueg gehabt/sich wider vns mit Wapffen zuuersehen/die Statt zubefestigen/vnd das Gold vnd Silber/auch alles anders/so sie grosses werths bey sich gehabt/anderst wohin zuführen. Derhalben (vnd das ich widerumb zu meinem proposito komme)als wir nun daselbst sechs Wochen verharret/seind wir auff vnser Schiff gangen/vnd von dannen abgeseilet/vnd als wir kaum zwöen oder drey tag vnderwegen/Sihe da hebt an ein Schiff das wir in der Insel S. Dominici genommen/geladen mit grossem Geschütz/mit vil guet vnd allerley darauß gebrachten Beut (welches wir derhalben Sirenam des neuen Jahres geheissen) an durzuschlagen vnd zu rinnen/also das dieselbig leiglich sich auch von den andern verlohre/diese hat vnser Obrister/weil ers vnder andern Schiffen/so hin vnd wider zerstreut waren/niergend gesehen/suchen lassen/das er leiglich angetroffen/vnd an allen orten dieselbig mit viel kumst vnd klusen eröffnete/darzu die Schiffleuth vnd Gesellen durch aufscheyffung des eingerummen wassers vber die maß sehr verarbeit vnd mueth gefunden/Hat gleich als befohlen das ein ander Schiff Talbot genant/solches Schiff von hinden an folgen solte/auff das im fall dasselbig Schiff vnder vnd zu grunde gehen wolt/die Leuth so auff solchem Schiff waren/im andern erhalten möchten werden/Er aber vnser Obrister ist sonst mit der ganzen Armada oder Schiffart wider auff Carthagenam gezogen.

Carthage-
na

Mart.

Demnach als wir acht oder zehn tag zugebracht mit abladung auß gemel-

Zeit

Platz

27. April.

tem zerbrochnem Schiff / so wol der guetter als der leuth darauff gewesen die wir in ander Schiff geladen / seind wir auff den theil gegen nidergang der Son auff Cuba an die spitze oder Capo S. Antonio gesegelt / vnd dahin kommen den 27. tag des Monats Aprills / Weil wir allda kein frisches Wasser haben konden / seindt wir bezwungen worden vns alsbald anderswohin zubegeben / vñ in gueter hoffnung biß in Matamar ein Landschaft gegen nidergang der Sonnen gelegen Hanaua aenant / mit guetem Windt ankommen / wie sich aber der Windt nach vnserem verrucken gewendet vnd zuwider gewest / seindt wir bezwungen worden wider an den Spitze oder das Haupt S. Antonio zutuehren / Allda wir zum letzten auß grosser noth / die vns die kinst gelehrt / daß wir auß den Brunnen vnd sumpfigen ortern vngeschrlich dreyhundert schriet vom Meer suesses Wasser vollauff gefunden vnd bekommen.

Capo S. Antonio.

13. Maij

Wir mögen mit stillschweigen nicht fürüber gehen / wie wacker vnd gar fleißig sich vnser Oberster in diesem vnd allen andern zuvor fürfallenden sachen erzeigt vnd gehalten / daß er nicht allein mit seinem Exempel die andern angericht / vnd ein guete weis als wenn er einer von den mindersten gewest wäre / selbst mit besonderer geschwindigkeit wasser geschöpft / sonder auch mit sonderm fleiß vnd verstand / auch zuzeiten nicht ohne leibs vnd lebens gefahr sein Armada verwahrt / außs best bestelt / vnd allzeit wol versorgt hat / sich aber nicht desto weniger so schlecht gehalten / als wens einer von seinen vnderhabenden gewest / der ihm zugehorsamen schuldig / mit großem lob vnd ehren alles verricht. Ist auch in dem fall desto glückseliger zuhalten gewest / daß er einen so dapperen Leutenant an dem Hauptman Carleil gehabt / dessen Rath vnd gewisheit für sichricht er sich gebraucht / vnd darmit erhalten daß ihm seine anschläge nie gefehlt / sonder haben die selbigen jederzeit ein glücklichen außgang erlangt. Aber das ist das lob das beyden gemein war / nemlich daß sie allzeit vnd vberal einem jealichen nach seinem verbrechen oder verdienst gestrafft vnd gelohnet haben.

Hanaua

28. Maij

Den 13 tag Maij haben wir abermals das ort Capo S. Antonio verlassen / vnd seind von dannen den 28 tag desselbigen Monats Maij bey Capo de la Florida (ein ort oder spitze am Meer also aenant) geschifft / nindert angelender / biß wir von ferrens (nachdem wir den ganzen tag die Landschaft Floridam auß der seitten gegen mitternacht ließen) ein Hülkern Speculum oder Meerzeichen in die höhe auffgericht / an vier orten befestiget / sahen / in welchem man durch 30 stoffeln müesse auffsteigen / dahin haben wir vns von vnserm Ausleger zulandt begeben / vnd seind an der seitten des Fluß ein weis also fortgangen / ob wir villeicht einmal an die ort daselbst hinkommen möchten die der feindt ingehalten / dann wir hatten da niemand der vns aufhrt oder der orten gelegenheit ein wissenschaft hette. Vnser Obrister aber befalch sein Leutenant der solte den ersten hauffen führen. Als wir kaum ein ganze meil wegs fortgangen / haben wir ins gesicht bekommen / ein Vestung die auß der andern seitten des Wassers von den Spaniern ward auffgericht / von dannen noch ein meil wegs fanden wir einen plas der kein mawr vmb sich / sonder lautter Häuser von holz ohne gefahr gebawt. Allda haben wir vnser Geschütz geladen / darfür gestelt vmb die Vesten nider zuschießen / vnd ist die erst Kugel so vnser Obrister Leutenant geworffen mitten durch des feindts Fahne geflogen / wie wir dann nachmals von einem Frankosen berichte seindt worden / der von ihnen ein zeitlang daselbst gefangen ist gewesen / Das ander Stück haben wir auß den vndern theil der Vesten gericht / mit hölkern trämen verwart gewest.

Capo de la Florida.

Eben

Platz

Seite

Eben dieselbig nacht ist vnser Obrister Leutenant mit vier Führlin knechte vber das Wasser geschifft / vnd hat daselbs an einem platz / mit Gräben ründs vmb versehen / die seinigen so nahet an die Vesten gebracht / das von damen vnser Schützen leichtlich daran gereichen / vnd einen jeglichen der sein Haupt daselbs heraus recken würde treffen möchten. War auch entschlossen als baldt sein Geschütz vmb seine grosse Stuck dahin zubringen / vnd an die Vesten zu stellen / weil aber die Schiffgesellen / vmb Gräben zumachen nicht vorhanden / war alle sachen biß auff nechste nacht aufgeschoben / vnd eben diese big nacht / ist vnser General Leutenant mit noch sechs andern wol gewapneten Hauptleuten / theil welche gewesen / als nemlich der Hauptman Morgan / Sampson / vnd sonst noch vier andere / auff ein Schifflein so mit Rudern getrieben worden / gestiegen / vmb aufzukundschaften / wie die feind ihr Wacht besetzt vnd versehen herten: vnd beneben auch zusehen wie wir mit gelegenheit weiter in das Land hinein kommen kondten. Wie aber die feind / gemelte Hauptleuth von ferrens gesehen (vnangesehen sich dieselbigen als viel ihnen müglich gewest bedeckt) haben sie gemeint vnser ganzer Hauffen der käme an vmb sie anzufallen / haben sie sich erstlich in Wapffen gestellt / etliche stück abgeschossen / vnd lechlich die flucht geben. Vnd ist der Obrist Leutenant wol schon bey vns komen / nicht wissent ob sie die Vestung verlassen herten / bis ein Franckosischer Trommetter / der mit seinem Instrument das Lied / welches man dem Prinzen von Orange zu lob pfleger zühngen / aufgeblasen / von den vnsrigen / die auff der seiten des wassers die Wacht gehalten / gesehen worden / vnd anformment / von ihnen gefragt / che vnd er auß dem Schifflein / mit dem er ankam / gestiegen / war er wol 20 mal geantwortt freund / vnd das die Spanier die Vestung verlassen herten / angezeigt / das aber dem in der warheit also / so gabe er sich nicht allein in vnsern gewalt / sonder erbot sich auch mit vns wider dahin in die Vestung zutehen.

S. August.

14. Maij

Wollen aber die Relation ein wenig einstellen / vnd ehe wir fortfahren / den platz S. Augustin wie hernach folgt / beschreiben.

DESCRIPTION

Vnd anweisung auff hernach folgende Tafel vmb zuwissen / die ort vnd plätze als viel die Statt S. Augustin betreffent.

Sanc Augustin von Holz aufgezinert / hat schöne lustige Gärten / vnd allenthalben fruchtbaren grundt / wir habens aber in vñerem verruckten von damen / angezündet vnd verbrannt. In dieser Statt seind 150 Spanier in der Besatzung gelegen / wie auch zwiffen meil gegen mitternacht gleichfals an einem ort S. Helena genant / Spanier waren / die man allein deshalben daselbst gehalten / auff das die Englischen vnd Frankosen nit etwo durchdringen vnd das darzwischen gelegen Land (gleich wol ganz vngewar) einemen möchten.

S. Helena

Diese zahlen seind in nachfolgender Charten zu finden.
1 Das ist der platz allda die Englisch Armada das ersmal die Anker geworfen vnd still gehalten.
2 Das ort / an welchem die Soldaten oder das Kriegs volck von den Schiffen an das Land gesetzt.



Civitas S. AVGVSTINI ligneis ædibus constructa amenissimos habuit hortos, vna
 aliutque eodẽ numero ad 12. versus Septentrionem leucas in loco S. Helena dicto Hæc



solo fecundissimo, ab Anglis miceto igne destructa est Præsidium hic erat iso Hispanorum,
 sidiâ autem eo consilio disposita. Ut prohiberent Anglos et Gallos, ne interiellam occuparet regione.

Zeit

Plass

3. Ein auffgerichtete Zinnen darauff die wächter vmb zusehen vñnd anzugehen wann der feindt sich etwo naheren wolt.

4. Der weg den die Engliſchen an der seitten des Meers genommen nach der Vestung zukommen.

5. Das ort an welchem man die grossen Stuck geschütz aus Landt auß den Schiffen gebracht.

6. Ein Wiſen in der nidergelegen/durch welche die Engliſchen an die Wäldt kommen/die recht gegen der Spanischen Vestung vber gelegen.

7. Ein Waldt an dem Gestat des Fluß gelegen/allda auffgeworfene Sandebühel vnder welchen die Engliſchen ihr Leger geschlagen / vñnd haben daselbst hin so bald ein oder zwen grosse Stuck so dappfer gestelt / vmb die Vestung zubeschieſſen / daß sie noch denselbigen tag etliche Schütz darauff abgehen lassen. Den andern tag darnach/hat ime der Engliſch Leutenant Carleil (als welcher der fürnemst führer vñnd anleitter gewest) fürgenommen / mit etlichen Fendel vñnd grossen Stuck Geschütz vber das Waſſer an die Schanz oder Vestung zusegen/vñnd sich daselbst zunerſchanken/welches als die Spanier vernommen haben/sie sich alsbald nächstlicher weil darnon gemacht/vñnd die Schanz gelassen.

8. Das ort allda die Spanier an der Vesten bey dem Fluß die Schidwacht gehalten.

9. Die Schanz oder Vestung S.Iohan de Pinos genant/welche die Spanier auffgeworffen von Eder blöchern/vñnd mit 14 grossen vñ langen Stücken versehen/damit sie den Engliſchen gegenüber auff der andern seitten begegnet/wie sie aber vñder sich eins/haben sie dieselbig angezündt.

10. Engliſche Galern / mit welchen die Engelländer (nachdem sie zu Landt nit wol dahin gereichen konten) zu Waſſer auff die Statt S. Augustin kommen/welche Statt sie alsbald eingenommen/das Feuer darin gesteckt / verbrennd vñnd nidergeworffen.

11. Das ist die Statt S. Augustin/darin hundert vñd fünfßzig Spanier in besatzung gelegen.

12. Das Rath oder Gerichtshaus der Statt.

13. Ein höhe Zimendarauff wacht gehalten worden.

14. Die Kirchen der Statt.

15. Ein Edler Fiſch/Delphin genennt / ist an diesem ort gefunden oben an dem Rücken ist er blau gewest / an beiden seitten gruen / vñnd vñden am Bauch weiß/das haupt ist meistens theils blau oder Himmelsfarb gewesen/wie gleichfals auch der obertheil des Schwanz/vñder allen andern Fiſchen seht er sich am meisten ansehn/bey der nacht scheid er als wer der selbig ganz gülden/erfreuet sich wann er zu den Schiffen mag ankommen. Ist gar gesundt zusehen: Er aber frist ander Fiſch/Volucres/vñnd sonst andere kleinere Fiſche/wird auch von den Schiffleuten bißweilen mit Hacken vñd Angeln gefangen.

16. Diese gegent ist ein theil des Landis Florida/gelegen vñder den 30 gradt latitudinis/das ist/da sich der Polus oder nordstern soviel graden am Himmel erhebt. Vñnd ist das Meer an solchem ort eins niderer / auch die gegent vieler Inseln / vñnd mit vngleichen orten zuegeschütt am gestatt desselbigen Meers.

Bissher die anweisung der vorgehenden Charten.

Diesem hat vnser Obrister also glauben geben / also daß er mit seinem Leutenant/vñnd etlichen andern Hauptleuten auff einem Aufleger Schiff/Item der vñder Admiral mit zwey oder drey kleinen Schiffen mit Soldaten geladen / nach der gemelten Vestung zuschiffen / die andern Aufleger Schiff

hatten

S. Iohan
de Pinos

S. August.

15. Maij

Platz

Zeit

hatten jren befehl nachzufolgen. Als wir aber näherer an die Vesten kommen/ haben jhr etliche / so darin geblieben / freunlich er weiß / zwey Stuck auff vns abgehen lassen / da wir aber aus lande vnd in die Vestung kommen / haben wir darinnen niemand der Gesellen gefunden.

Die Mawren so an solcher Vestung waren von Balcken vnd hülzern Bretern oder Schiffcladen beyeinander geschlagen zugericht / auff die weiß / wie man die Palisaden (also heist man heut zutags solche Vestungen) macht. Die Gräben aber so aussen herum geführet / waren noch nicht gar vollendet / dan sie hatten erst bey vier Monaten vor vnserer ankunfft solche Vestung zubawen angefangen. Derhalben so kunden sie auch solche / zu vnserer ankunfft nicht lenger halten oder bewahren / Ist auch diese von beschwegen nicht ohn ursach von ihnen verlassen worden / dann solche nicht allein leichtlich erobert / sonder auch ohne viel mühe angezündet hette können werden.

Auff solcher Vestung waren vierzehen Stuck Geschütz auff den Wällen gestellt / die seind auff hülzern vbereinander gelegte vnd in die ründte geordnete auch mit erdt hin vñ wider gefülte Blöcher / vñ stöcke gestanden vñ fastgemacht / daß sie nicht weichen möchten. So ware auch die Truhnen oder Kisten / darinnen des Königs Gelt verwaret / mit welchem man die Kriegsleuth zubezahlen gepflegt / noch geschlossen / in der wir zweyhundert schock oder Pfundt auff die münz die wir Sterling heissen / gefunden

S. Iohans

Als wir nun solche Vestung S. Iohans (dan also wardt sie beheissen) auff diese weiß erobert / haben wir vns auch an die Statt gericht / zu welcher wir biß dahin nicht wol können möchten / wegen des Wasser so darzwischen lage / sonder seindt als bald durch einen andern weg / zu vnsern Schiffen kommen / vñd auff einem andern grössern Wasserflus (den man S. Augustin nach der Statt nennen) seindt wir wider dahin angelendet. Als wir nun ankommen / vñd bereit waren auff's Lande zu steigen / haben sich vns alda von ferrens etliche Kriegsleuth erzeigt / die als bald sie auff vns abgeschossen / die sucht geben.

Maij

Vñd als bald wir vns auß vnsern Schiffen auff's Lande begeben / ist als bald vnser Sergant Maier / das ist der Obrist Beldebebel / auff ein Pferd / welches er gefartelt vñd gesäumt vñd allerding zugericht antreffen / geseßen / ob er damit etwo einen auß denen so gestochen waren / erreichen vñd erwischen hette mögen / dieser als er seine Gesellen hinter ihm gelassen / ist von einem der vnder einem gestreuf verborgen lage / mit einem Buchsen Rhor mitten durch den Kopff gestochen worden / vñd ehe ihm jemandt von den vnserigen zuhilff kommen konte / hat er von jhr dreien oder vieren mit Schwerren vñd Dolchen so viel stich empfangen / daß er sterben muessen / welches zwar schade / vñd vns vber die maß leidet war / dann er ein daffterer alter vñd gar beherster Kriegsmann gewesen.

S. August.

Der König von Hispanien hatte in dem ort S. Augustin genant / hundert vñd fünfzig wehrhafter Manns / vñd soviel an einem andern / welches indiffmeil von dannen / gegen mitternacht gelegen / vñd S. Helena heist / in der Besatzung ligen / auff daß alle frembden (als Engländer vñd Fransosen) abgetrieben würden / da sie sich etwo vnderstehen würden deren orten zubawen vñd einzumisten. Dieser Kriegsleuth oder Besatzung Obrister war Petrus Melendez ein Marchgraff vñd Enckel des Admiral Melendez / der vor fünfzehen oder sechzehen jahren vnser Armada welche Johan Pantins beletitet / an den ge-

Zeit

Plass

statt Mexico wider gegebenen glauben angriffen. Dieser Melendez Pererus/ beyder Besatzung Obrister/ war dazumal als wir ankommen seind in der Statt begab sich aber auß derselben anderstwohin/ Da ware zwischen den vnserigen/ in der zusammenkunft aller Hauptleuten beschlossen / daß wir von dannen/ mit dem schiffen die Vestung Sanct Helena einzunehmen / versuechten/ vnd bald einen plass derselben gegen / darinnen vnser Engelschen wonhaftig vnd der von vnserer Königin Jungfraw la Virginea genent wird besuechten/ welches ort oder plass gegen mitternacht vngeföhrlich sechs grad (wie wir heutiges tags reden) von dannen. Wie wir aber schon nicht weit von S. Helena sein wir mindert angeschiffet oder außgestiegen/ daß der enden vil durchgezogene/ Sandige/ vnd gar gefährliche orter waren/ insonderheit auch / so haben wir niemand gehabt von Schiffleuten der des wegs daselbst kündig wäre gewest / vnd der vns am sichersten anführen hette mögen / seind also wie gemelt mindert an sonder immer fortgefahren/ dann es hatte vnser Admiral die vorgangen nacht zuuorn vier meil vom lande/ daselbs die tieffe des Meers erforschet oder abgemessen/ auch befunden/ daß sie nur vierthalb Ellen gehalten / noch dannach so seindt ihr er etlich gewesen/ die haben vns gesagt/ daß wir mit Schiffen/ die auch mehr geladen vnd gröffer waren als die vnserigen wol anschiffen / vnd leichtlich ans Landt kommen möchten / wann nur ein Schiffmann vorhanden / der die schlich vnd durchgezogene daselbst wüßte/ Derhalben haben wir in dem niderigen Meer ein meil wegs oder zwo vom Gestatt an derselbigen grenzen/ welche mit vielerley Inseln vnderscheiden/ herum geschwaift.

S. Helena

11 Junij

12. Junij

27. Julij

Vnd leglich als wir den 11 tag des Monats Junij von ferrens ein grof ferer gesehen/ daß man allenthalben der orten anzuzünden pflegt/ So hat vnser Obrister sein Schifflein mit etlichen Schiffgesellen / ans gestatt geschickt / die an derselben gelegenheit etliche Engelländer antroffen / auß welchen sie einen mit ihnen zu vns gebracht / der vns den weg an den Hasen oder Portum des Meers gezeigt. Als aber vnser Schiff daselbst mit gar anlanden kontden / haben sie außser denselben die Ancker geworffen: Wie aber den andern tag darnach ein gewaltige vngeßümmitzkeit entstanden/ hat dieselbe vnser Schiff dermassen hin vnd wider getrieben/ daß viel derselben Ancker ledig worden / vnd die Schiff hinweg van dannen getrieben / deren etliche zu vnser andern Armada/ etliche aber gar widerumb in Engellandt kommen seindt.

La Virginea

Patifmoth

An diesem ort hat vnser Obrister/ alle Hauptleut/ dem Rodolpho Lane/ der befehl hat gehabt vber die Engelländer so in Virginea gewesen/ ihme vnd allen den seinigen angeboten/ er wolte sie mit aller notdurfft vnd andern sachen versehen/ vñ eines auß seinen grossen Schiffen sampt einem Aufleger daselbst lassen/ auff vnd mit welchem sie/ im fall inner Monatsfrist die zahl der Kriegslent (deren dazumahl nur hundert vnd fünfzig waren) nicht erfüllet würde / widerumb in Engellandt kehren möchten. Sie waren daselbst in Virginia an allen dingen so mangelhaft / berrübt vnd bresthaftig/ daß sie nichts liebers gewünscht/ allein auff das schiff mit vns wider in ihr Vaterlandt zutuehren. Derhalben so haben wir sie alsbald zu vns in vnser Schiff genommen / die seindt sampt vns von dannen abgefahren.

Darnach seind wir alle miteinander frisch vnd gesunde den 27 Julij im jahr 1586 zu Portismoth in Engellandt / dauon wir außgefahren widerumb ankommen/ Gott sey lob ehr vnd preis/ der vns die quad geben/ daß wir vnser diese Rheis so glücklich verbracht haben / nicht ohne sonder ehr vnserer Königin/ vnseres Vaterlandes / vnd vnserer aller miteinander.

Alle

Platz

Zeit

Alle die Beuth die wir vnderwegen bekommen/ist geschetzt worden sechzig tausent schock oder Pfund Sterling/nach unserer Mühs gerechnet / auß welchen die zwenzig tausent für vnserer Kriegsteuch vnd Schiffgesellen gewesen/ vnd denen zu gueren kommen.

Aber es seind auß allen denen so sich auff diese Aheiß vnd Schiffahrt begeben vnd mit gewesen/vngesefhrlich bey siebenhundert vund fünfßig vnderwegen geblieben / Vund seindt auß denselbigen so eintrweder durch Kranckheit/ durch Scharmügel oder auß andere weis vmbkommen / diese so einen Namen haben vnd hernach folgen also:

S.Iacob

S.Dominico.

Carthagena

S.Iohans

Hauptmann Powel/ Hauptmann Vtages/ Hauptmann Barney/ Hauptmann Sichel/ Hauptmann Moone/ Hauptmann Haman/ Hauptmann Fortescue/ Hauptmann Greenefield/ Leutenant Thomas Tencker/ Leutenant Alexander Saricke/ Leutenant Escot/ Leutenant Vincencius/ Leutenant Waterhouse/ Nicolaus Winter/ Alexander Carbell/ Robert Alexander/ Serony/ Jacob Dier/ Peter Duque vnd mehr andere/ die mir jetzt nicht fürkommen/ zudencken / Zweyhundert vnd zwey vnd vierzig Stück Geschütz haben wir auch vberkommen/so wol gegossene als von Eysen gemachte/ Zweyhundert von Block speiß in S.Iacobs Insel/zwey oder drey vnd fünfßig/ In S. Dominico vngesefhrlich bey achtzig / deren meistens theils grosse Stück seindt: als Canon/halb Canon/Schlangen/halb Schlangen/dergleichen mehr zu Carthagena zwey oder drey vnd sechzig/die am meisten der grossen gattung gewesen/ In der Besten S.Iohans vierziehen. Aber viel Eysern seindt auß der Statt S. Dominici vund auß Carthagena mit geführt worden.

27. Iulij

ENDE.

Date	Description	Amount
1871	To Balance	100.00
1872	By Cash	50.00
1873	To Cash	25.00
1874	By Cash	75.00
1875	To Cash	100.00
1876	By Cash	150.00
1877	To Cash	200.00
1878	By Cash	250.00
1879	To Cash	300.00
1880	By Cash	350.00
1881	To Cash	400.00
1882	By Cash	450.00
1883	To Cash	500.00
1884	By Cash	550.00
1885	To Cash	600.00
1886	By Cash	650.00
1887	To Cash	700.00
1888	By Cash	750.00
1889	To Cash	800.00
1890	By Cash	850.00
1891	To Cash	900.00
1892	By Cash	950.00
1893	To Cash	1000.00

3000





